

Das Magazin des Bundesverbandes
der Motorradfahrer e.V.



Ballhupe

2/2017

**Reise
Rennen
Demo**





Zählen Sie auf uns!
=mich



Sicher. Schnell. Serviceorientiert.
Ich berate Sie gerne in allen
Versicherungsfragen.



Sie haben Fragen? Dann freue ich mich auf Ihren Anruf:

HDI Hauptvertretung

Oliver Cella

Versicherungsfachwirt

Hauptstr. 52

51465 Bergisch Gladbach

Telefon +49 2202 9813020

Telefax +49 511 6451152815

Mobil +49 172 2648792

oliver.cella@hdi.de

berater.hdi.de/oliver-cella

Öffnungszeiten:

Termine nach Vereinbarung

Editorial	4
BVDM-Hauptversammlung in Kirchhain	5
Elefanten besuchen die Drachen	10
Mitarbeit im Deutschen Verkehrssicherheitsrat	18
Hauptversammlung des LV Rhein-Ruhr	20
Hauptversammlung des MC Sauerland	23
BVDM auf der Messe Motorrad live	26
BVDM-Helfertreffen in der Eifel	34
Präsenz auf der Motorräder in Dortmund	37
Demonstration gegen Streckensperrungen	42
Die Sieger der Tourenzielfahrt 2016	50
Kurventraining auf dem Spreewaldring mit dem Alteisen.Training e.V.	52
Motorradwallfahrt zum Kloster Ave Maria	56
Wermelskirchen und der Motorradlärm	62
Frühjahrestreffen der FEMA-Verbände auf Zypern	64
HDI-Versicherung bietet Sonderkonditionen für BVDM-Mitglieder	68
Impressum	70

10



42



52



56





Mehr als nur Lärm

Liebe BVDM-Mitglieder, liebe Motorradfahrer,

langsam aber sicher geht mir die Diskussion um den Motoradlärm in den Medien und unter den Motorradfahrern mächtig auf den Wecker. Natürlich ist es ein Ärgernis, wenn manche zweiradfahrenden Zeitgenossen meinen, mit manipulierten Auspuffanlagen Randalen machen und voll aufdrehen zu müssen, wo immer es Aufmerksamkeit verspricht. Das hat mit Sound oder gutem Klang nichts zu tun, es nervt schlichtweg, nicht nur die betroffenen Anwohner, sondern auch alle anderen Motorradfahrer, die dank ihrer ignoranten Motorradkollegen manche schöne Strecken nicht mehr befahren können, weil sie gesperrt wird. Aber auch die Medien scheinen einen Narren an dem Thema gefressen zu haben. Da wird ohne Hintergrundwissen und bar jeden technischen Verständnisses jede Menge Unfug geschrieben und gesendet, wird der Diesel-Gate mit dem Motoradlärm verglichen, kommen oft zwar die Anwohner, selten aber nur die Motorradfahrer zu Wort.

Der BVDM hat klar Stellung bezogen und fordert von der Industrie, die Auspuffklappensteuerungen einzustellen

und vom Gesetzgeber, das Lärmmessverfahren für die Zulassung zu ändern, nicht die Grenzwerte, denn die reichen nach unserer Einschätzung völlig aus.

Doch die Grenzen müssen für jeden Betriebszustand des Fahrzeuges gelten, natürlich auch bei Pkw, zudem müssen auch die Schlupflöcher bei Nachrüstanlagen gestopft werden, wie es die EU auch vorgesehen hat.

Bei allem Verständnis für die Aufregung über den Lärm: Gibt es keine

wichtigeren Themen rund um das Motorradfahren? Wie sieht es mit den Unfallzahlen und den Toten und Schwerverletzten aus? Die Zahlen steigen und der Handlungsbedarf ist groß. Mehr Sicherheitstrainings und Schulungen, die Spaß machen, sind gefragt.

Lebenslanges Lernen ist heute überall Thema. Das gilt auch beim Motorradfahren. Und wieso müssen Fahrlehrer für den Motoradfüherschein selber kein Motorrad mehr fahren können?

In der Hoffnung, dass der Lärm um den Lärm bald vorbei ist und wir uns wieder mehr auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren können.

Michael Lenzen, BVDM-Vorsitzender



BVDM-Hauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2017 fand am 23. April in Kirchhain (Hessen) statt, ausgerichtet wurde sie von den Hessenbikern. Laut Satzung des BVDM müssen die wichtigsten Ergebnisse der Versammlung in der Ballhupe veröffentlicht werden. Hier also die Auszüge aus dem Protokoll der JHV.

Top 1: Begrüßung

Michael Lenzen begrüßt die Versammlung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und bei den Hessenbikern für die gute Vorbereitung. Er gibt Volker das Wort, der die Hessenbiker vorstellt und die Versammlung willkommen heißt.

Alle erheben sich zur Gedenkminute.

Top 2: Berichte der Referenten

Der Referent Zukunft, Uwe Flammer, hat viele seiner Berichte bereits in der Ballhupe veröffentlicht. Er berichtet jetzt vom Besuch beim Verkehrsministerium Baden Württemberg zum Thema Lärm. Es gibt Leitpfosten-Messungen mit Feedback: „Du bist zu laut!“ Dank guter Resonanz hat das Ministerium die

Pfosten freigegeben. Alle Gemeinden können die Lärmschutz-Pfosten installieren. Leider hat die Lärmschutz-beauftragte, mit der Uwe gut zusammengearbeitet hat, gewechselt. BMW baut aktuell leisere Motoren. BMW hat verstanden! Die Zulassung von E-Motorrädern stagniert. Es gibt Vertriebs-Probleme. Allerdings ist ein E-Roller in der Entwicklung.

Dagmar Schreiner, Leiterin der Geschäftsstelle weist auf die geänderten Öffnungszeiten hin.

Der Bericht des Referats FEMA von Marco Zwillich wird von Michael Wilczynski vorgelesen, da Marco nicht an der JHV teilnehmen kann.

Wolfgang Schmitz, Referent Deutschlandfahrt, berichtet von der DLF 2016





und gibt einen Ausblick auf 2017: ausgerichtet vom „Ostwestfalen-Lippe Stammtisch“ unter Federführung von Michael Bojert. Wolfgang berichtet auch vom Elefantentreffen 2017. Es kamen wegen der großen Kälte 1300 Motorradfahrer weniger als im Vorjahr. Aber dafür kamen mehr Zuschauer. Es gab positive Rückmeldungen. Leider haben wir sinkende Helferzahlen und lange Dienstzeiten. Das Ehepaar Tubes wurde nach vielen Jahren verabschiedet. Die Verpflegung wurde neu organisiert. Ein DSL-Anschluss für Telefon und W-Lan wurde gelegt. Die Abreise der Helfer erfolgte wegen Eisregens am Dienstag, erst am Mittwoch. 2018 ist das 30. ET in Solla!

Top 3: Berichte des Vorstandes

Michael Lenzen berichtet aus seiner umfangreichen Arbeit als 1. Vorsitzender.

Olaf Biethan berichtet von seiner Arbeit als 2. Vorsitzender. Peter Aufderheide informiert über seine Arbeit als Sportwart. Karin Karrasch berichtet als Beisitzerin über ihre Aktivitäten.

Michael Wilczynski berichtet von dem intensiven Engagement gegen Streckensperrungen und der „Messe Dortmund“.

Wolfgang Schmitz stellt seinen Kassenbericht vor.

Als nächster berichtet Michael Bruns als 2. Vorsitzender von den Sicherheitstrainings und der „Intermot 2016“. Ein Drittel der Helfer sind Nichtmitglieder. Die neu eingeführte Bremsprobe hat sich bewährt. Der Aufbau der neuen Webseite wird von Michael B. geleitet.

Michael W. bittet um private Motorradfotos, für den Aufbau eines Pools, aus dem wir unsere Webseite gestal-

ten können.

Michael Lenzen fragt nach offenen Fragen zu den Berichten, ohne Resonanz.

Top 10: Ehrungen

Dieser Top wird vorgezogen.

Die anwesenden Jubilare bekommen von Michael Lenzen die entsprechenden Ehrennadeln überreicht. Horst Orlowski bekommt bei seiner Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft stehende Ovationen. Der Vorsitzende dankt allen Jubilaren und insbesondere dem Ehrenvorsitzenden für die lange Treue

zum Verband und den großen ehrenamtlichen Einsatz.

Top 4: Bericht der Kassenprüfer

Bernd Luchtenberg und Günter Wuttke tragen das Ergebniss der Kassenprüfung zum Jahresabschluss 31.12.2016 vor. Die Beitragsermäßigung für die Jugend hat sich bewährt. Sie plädieren für Investition in Mitglieder-Werbung und -Bindung. Die Ausgaben für die Ballhupe sind o.k. Wir sollten eine Grundsatzentscheidung zur Mittelverwendung treffen. Die Kassenprüfer empfehlen einen



Haushaltsplan.

Top 5: Ernennung eines Versammlungsleiters

Horst Orlowski wird vorgeschlagen und einstimmig in offener Wahl zum Versammlungsleiter gewählt.

Top 6: Entlastung des Vorstandes

Horst Orlowski erkundigt sich nach Fragen an die Referenten oder Vorstandsmitglieder und beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Es sind 44 Stimmberechtigte in der Versammlung. Es wird über Einzelentlastung abgestimmt: 39 Stimmen für gemeinsame Entlastung, 5 Enthaltungen; 37 Stimmen für Entlastung, 7 Enthaltungen.

Horst Orlowski gibt die Entlastung des Vorstands bekannt und dankt für eine erfolgreiche Arbeit des Vorstandes.

Top 7: Neuwahl des Vorstandes.

Horst Orlowski leitet die Abstimmung und fragt den Vorstand, ob er



bereit ist erneut zu kandidieren. Der gesamte Vorstand bejaht die Frage. Horst fragt das Plenum wiederholt nach Gegenkandidaten. Es gibt keine Gegenkandidaten.

Horst gibt das Ergebniss bekannt:

44 Stimmberechtigte, 7 Enthaltungen, 37 für den Vorstand, damit wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Top 8: Anträge

Michael L. übernimmt die Versammlungsleitung und dankt Horst Orlowski für die Ausübung des Amtes in bewährter Art.

Günter Wuttke trägt seinen Satzungsänderungsantrag vor: „BVDM-Beitragsrückvergütung für BVDM-Landesverbände/-Ortsclubs

Zur/auf der BVDM-JHV 2017 am 22.04.2017 stelle ich folgende Satzungsänderungsanträge:

Die BVDM-JHV möge beschließen,



den Beitragsrückvergütungsanteil an die BVDM Landesverbände/-Ortsclubs neu zu regeln.

Antrag 1: 50,0% Rückvergütung (BVDM zum LV/OC). Antrag 2: Antrag 1 und zusätzlich 75,0% Rückvergütung (BVDM zum LV/OC) bei neu gegründeten BVDM-LV/OC bis zum Ablauf des 2. ganzen Kalenderjahres, wenn alle LV/OC-Mitglieder gleichzeitig BVDM-Mitglieder sind.

Begründung: Die wirtschaftliche Situation des BVDM hat sich signifikant verbessert, die Mitgliederentwicklung leider nicht. Der Rückvergütungsanteil wurde vor einigen Jahren von 50% auf 37,5% reduziert, da sich der BVDM in einer wirtschaftlichen Schieflage befand. Wirtschaftlich steht der BVDM zwischenzeitlich auf einem soliden finanziellen Fundament, was wieder eine höhere Rückvergütung ermöglicht. Ein Großteil des BVDM-Vereinslebens spielt sich in LV/OC ab und das sollte vom BVDM auch finanziell unterstützt werden. An eine höhere Rückvergütung knüpfe ich die Hoffnung, dass der BVDM für die ‚Nur‘-LV-/Ortsclubmitglieder wieder attraktiver wird und mehr LV-/Ortsclubmitglieder zusätzlich auch Mitglied es BVDM bleiben/werden. Das würde die BVDM Mitgliederentwicklung bereits kurzfristig positiv beeinflussen. Ziel: Die



Mitglieder der LV/OC sollen zu 100% auch Mitglieder des BVDM werden/sein.

Günter zieht seinen Antrag zurück, da das Thema u.a. auf der Klausurtagung des BVDM am 6. Mai beraten wird.

Bernd Luchtenberg überreicht seinen Dringlichkeitsantrag an Michael L. zur Beratung am 6. Mai.

Top9: Siegerehrungen Tourenziel-fahrt

Horst O. erläutert die Tourenziel-fahrt. Anwesende Sieger werden geehrt und bekommen ihre Urkunde. Michael L. dankt dem Team der TZF für die tolle Ausarbeitung!

Top11: Verschiedenes

Michael Lenzen lädt zur nächsten JHV 2018 ein, die vom LVRR ausgerichtet wird. Er schließt die JHV mit den Wünschen für eine gesunde Heimfahrt oder guter Gespräche.

Das Protokoll führte Karin Karrasch

Die Elefanten grüßen die Drachen

Igel und Calli, langjährige Helfer des BVDM-Elefantentreffens besuchen die Dragon Rallye.

Es ist Dienstag, 7. Februar, und ich bin mit meinem „Winterge-spann“ auf dem Weg zum Autohof an der Abfahrt Rade der A1. Dort treffe ich mich mit Frank aus der Kie-ler Ecke und mit Curd aus Hamburg. Zusammen geht die Fahrt dann wei-ter Richtung A30 bei Osnabrück, wo wir uns auf dem ersten Rasthof noch mit Uwe und „Schorpi“ treffen. Ge-meinsames Ziel an diesem Tag ist der

Europort in Rotterdam, wo Calli aus Much schon vor der Englandfähre auf uns wartet.

Es geht nach Wales zur Dragon Rally. <http://www.conwymotorcycleclub.org.uk/Dragon-Rally>.

Über das Dreiradlerforum haben wir uns verabredet. Initiiert wurde das Ganze von Jules, einem Forumsmit-glied aus Wales. Er mietete für eine Woche ein Cottage im Snowdonia Na-tionalpark (in der Nähe von Bala) an, in dem wir mit insgesamt 12 Personen wohnten. Von dort aus erkundeten wir die wunderschöne Landschaft in Wales und besuchten, neben der be-rühmten Dragon Rally auch noch die Bruce Pollard Rally, zu der wir eine Einladung erhalten hatten. Siehe auch: http://www.realclassic.co.uk/opinionfiles/bruce_pollard.html.

Seit 1996 war ich jedes Jahr als Hel-fer beim Elefantentreffen. Mit der Zeit reifte in mir der Wunsch, auch mal ein anderes Wintertreffen zu besuchen. Zur Dragon Rally, die übrigens das ET als Vorbild hat, muss man sich vorher anmelden und einen bestimmten Be-trag auf ein Konto in GB überweisen. Dann bekommt man eine Eintrittskar-te zugeschickt und einen Treffpunkt, an dem man erfährt, wo das Treffen in jenem Jahr stattfindet. Die Orte wech-seln jährlich und man kann das Tref-



fengelände nur mit dem Motorrad und einem am Treffpunkt erhaltenen Aufkleber auf der Lampe befahren. Das schafft für die Organisatoren Planungssicherheit und schützt vor ungebeten Gästen und Autofahrern.

Doch zurück zur Tour. Nach einer ruhigen Überfahrt mit reichhaltigem Abend- und Frühstücksbuffet erreichen wir am Mittwochmorgen Hull. Auf der Fähre haben wir auch noch Alex aus Schwaben getroffen, der zwar nicht mit in unserem Cottage wohnt, aber in der Nähe und so mit uns nach Wales fährt.

Nach dem morgendlichen Stau in Hull fahren wir über die Humber Bridge, die zwar Maut kostet, aber nur für Autos und nicht für Motorräder und Gespanne. Da wir den ganzen Tag Zeit haben, das Cottage zu erreichen,



beschließen wir, nicht den direkten Weg zu fahren, sondern durch den Peak District National Park. Hier fängt es schon an schön zu werden, obwohl wir noch nicht mal in Wales sind.

Am späten Nachmittag erreichen wir das Cottage und werden von Jules,

Priya, Kara und Max erwartet. Wir beziehen unsere Zimmer und verbringen den ersten gemütlichen Abend zusammen.

Am Donnerstagmorgen fahre ich zusammen mit Calli nach Balla zum Einkaufen und besorge dabei gleich eine





Landkarte, um die Touren zu planen. Anschließend fahren Calli, Schorpi, Frank und ich die erste Tour durch den Snowdonia Nationalpark. Die weißen Straßen auf der Karte sind, wie so oft in Großbritannien, Singletracks und verwöhnen uns mit einer traumhaften Landschaft. Unsere Rundtour führt uns über mehrere Pässe vorbei an Stauseen und schneebedeckten Bergen. Zwischenzeitlich müssen wir Hecktore öffnen und

nach der Durchfahrt wieder schließen. Ich denke, Motorradwandern beschreibt diese Art der Fortbewegung am besten.

Am Freitag fahren wir dann mit





neun Gespannen und zwei Solomaschinen (die restlichen Mitbewohner sind mittlerweile eingetroffen), wiederum über traumhafte Strecken zur Bruce Pollard Rally und bauen dort unsere Zelte auf.

Wir verbringen einen schönen Abend mit Lagerfeuer und netten Gesprächen. Über Nacht hat es leicht geschneit, so dass wir die richtige Einstimmung auf die Dragon Rally bekommen. Nach



Zeltabbau und Frühstück geht es weiter in Richtung Dragon-Treffpunkt.

Der Treffpunkt ist ein Autohof im Norden von Wales. Hier ist natürlich richtig was los. Der Treffenplatz selbst liegt in rund fünf Kilometern Entfernung. Es ist eine Wiese mit Festzelt und einem kleinen Imbisswagen. Leider stürmt und regnet es, so dass der Aufenthalt im Freien nicht sehr angenehm ist. An Lagerfeuer ist auch nicht zu denken. Calli und ich begeben uns



nach dem Zeltaufbau ins Festzelt, wo wir ein Präsent vom Elefantentreffen an die Offiziellen übergeben.

Bei der anschließenden Platzbegehung finden wir viele interessante Fahrzeuge und natürlich auch einige ET-Helfer (Heinz und Karin aus Wuppertal sowie Manni).

Nachdem mich die senile Bettflucht auch am Sonntag wieder heimsucht,



nutzte ich aber den Vorteil (früher Vogel usw.), um an der kleinen Imbissbude in Ruhe ein Frühstück zu genießen (löslicher Kaffee und Toastbrot mit Spiegelei). Nach dem Zeltabbau ziehe ich das Gespann von Heinz und Karin vom Platz und anschließend auch an. Die Beiden plagt ein Anlasserdefekt und sie fahren vom Treffen direkt

nach Hull zur Fähre. Dann geht's für uns zurück zum Cottage, wo wir gegen Mittag eintreffen.

Am Nachmittag sitze ich dann schon wieder auf meinem Gespann und mache bei Schneefall eine Tour. Diese führt mich auf einen Pass, dessen Abfahrt mit 17 Prozent Gefälle und schneebedeckter Straße dann doch





etwas zu gefährlich ist. Ich drehe um.

Am Montag reisen die ersten schon wieder ab. Wir machen mit den verbleibenden sieben Gespannen eine Tour an die Küste.

Nachdem wir die alte, mautpflichtige Penmaenpool Bridge (eine Holzklappbrücke) befahren, können wir dann auch noch ein wenig im Sand spielen. Das machen wir natürlich mit den Gespannen und nicht mit Förmchen. Am Dienstag fahren wir dann zum Abschluss nochmal mit vier Gespannen zum höchsten Berg von Wales, dem Mount Snowdon. Im Ort Llanberis wo die Talstation der berühmten Snowdon Mountain Railway ist, machen wir dabei eine Kaffeepause. Über Porthmadog geht es dann zurück zum Cottage. Am Mittwoch ist





ab Rotterdam.

Ich halte in Hengelo noch mal an, um für die Kinder Streusel, Hagelslag und Floggen zu besorgen und der Firma Motoport einen Besuch ab-

dann erst einmal Packen und Großreinemachen angesagt. Anschließend fahre ich zusammen mit Calli Richtung Hull. Hierbei biegen wir in Llangollen in Richtung Horseshoe Pass ab. Kurz vorher biegen wir rechts ab, um zu „World’s End“ zu gelangen. Durch zwei Furten geht es auf kleinsten Straßen bergauf. Wir wissen zwar nicht, was wir erwartet haben, gesehen haben wir nichts. Die Wolken waren einfach zu tief. Wiederum durch den Peak District National Park, wo uns am Anfang auch die tief hängenden Wolken ärgern, fahren wir in den Fährhafen nach Hull, wo die anderen schon eingcheckt haben. Nach einer ruhigen Rückfahrt (wiederrum mit Abend- und Frühstücksbuffet) starten wir Donnerstag den Heimweg

zustatten. Die waren mir als Gespannhändler in Erinnerung, handeln aber mittlerweile nur noch mit Solomashinen. Am späten Nachmittag bin dann auch ich wieder heil Zuhause angekommen.

Es war eine schöne und ereignisreiche Tour nach und durch Wales. Mein besonderer Dank geht an Jules und Priya, die das Cottage angemietet haben und uns in der Woche wundervoll gepflegt und bewirtet haben. Bei Curd bedanke ich mich für die Fähr- und Tourenplanung. Und bei allen für die Geduld, die ihr mit dem unruhigen Igel hattet. Aber wenn ich in einer so schönen Gegend bin, muss ich einfach auf dem Gespann sitzen und Motorrad fahren.

Jens Weinerdt (Igel)



BVDM-Stammtisch in Sprockhövel



Alles fing mit der Idee an, man müsste doch mal einen BVDM-Stammtisch in der Region machen. Also hat sich endlich jemand ein Herz gefasst und sich ein schönes Lokal gesucht, einen Termin gemacht und alle möglichen Leute angequatscht und eingeladen.

So konnte man dann an einem schönen Sonntag Anfang Mai ins idyllische Niedersprockhövel in das Cafe Metamorphose direkt unter der Zwiebelturmkirche kommen und brunchen und klönen. Beim ersten Mal kamen immerhin sieben Leute zusammen: Tobi aus Dortmund, aus Hagen die Wilczynskis, aus Radevorwald die Kirchners, Torsten aus Menden und als Veranstalter Michael Kirschke aus Hattingen. Das war für den Anfang ein ziemlicher Einzugsbereich im östlichen Ruhrgebiet. Der zweite Stammtisch fand

im Juni statt, künftig ist ein vierwöchiger Rhythmus geplant. **mkir**

Der Stammtisch findet im Cafe Metamorphose, Hauptstraße 4, in Sprockhövel statt. Für weitere Infos bitte eine Mail an streckensperrung@bvdm.de oder per SMS/Whatsapp 0163/663341.

Michael Kirschke ist auf einer Tour mit dem Motorrad schwer verunglückt und befindet sich aktuell in der Reha. Der BVDM wünscht ihm auf diesem Weg gute Besserung und vollständige Genesung. (Anm. d. Redaktion)





Aus der Arbeit im DVR

Der DVR-Ausschuss Erwachsene tagte am 7. März 2017 auf dem Trainingsgelände des Berufsbildungszentrums Nordhausen. Es war wieder einmal interessant, ein weiteres Mitglied des Ausschusses und seine Arbeit vor Ort kennenzulernen. Das BBZ Nordhausen wurde 1991 als gemeinnützige Gesellschaft zur Berufsausbildung auf dem Gelände des örtlichen Stadions aus DDR-Zeiten, gegründet. Seit 1995 werden auch Firmenseminare angeboten. Heute ist das BBZ Nordhausen bundesweit tätig und beschäftigt 65 Personen.

Zu den Aufgaben gehören die Durchführung von Programmen und Trainings u.a. für gewerbliche Fahrzeuge mit einem Schwerpunkt bei Tankwagen, Seminare über Ladungssicherung, für Baugerätefahrer und Gefahrguttransportfahrer sowie Ausbildung in kaufmännischen Berufen (KFZ, Elektro- und Metallberufe). Weiterhin betreibt das BBZ Nordhausen eine Fahrschule. Das Pkw-SHT wird im

Rahmen einer Kooperation mit dem ACE für die BG ETEM umgesetzt. Hier lerne ich auch, wie SHTs finanziert werden. Die Kooperation mit den BG (Berufsgenossenschaften) ist elementar wichtig!

Herr Schulte berichtete aus der laufenden DVR-Arbeit, den Aktionen: „Müdigkeit am Steuer“, „sicher mobil“ (Senioren), „sichere Straßen für den Fußverkehr“, „Mythos Multitasking“, „Geschwindigkeit und Abstand“ und den Dauerbrenner „runter vom Gas“. Im Zusammenhang mit dem Thema „Geschwindigkeit und Abstand“ wird das Berliner

Gerichtsurteil zu illegalen Autorennten angesprochen. Es wird festgehalten, dass im Rahmen des Urteils das Auto als „gemeingefährliche Waffe“ betrachtet und Mordmerkmale herangezogen wurden. Dies könnte eine generalpräventive Wirkung haben. Der Ausschuss wird die weitere Auseinandersetzung verfolgen.

Beim Deutschen Verkehrsgerichttag



wurde im Arbeitskreis „Senioren“, der Begriff „ältere Menschen“ bei 75 Jahren verwandt. Eine „Rückmeldefahrt“ ohne rechtliche Konsequenzen wird positiv gesehen. Eine Verpflichtung zu solch einer „Rückmeldefahrt“ ist schwierig, da wird so schnell nichts Gesetzliches kommen. Der DVR wird diese „Rückmeldefahrten“ allerdings fördern, damit sie freiwillig gemacht werden.

Wir wurden über den aktuellen Sachstand der Reform des Fahrlehrerrechts informiert. Kooperations-Fahrschulen sind neu. Die Zugangsvoraussetzungen für den Fahrlehrer Beruf werden erneuert: mittlerer Bildungsabschluss (Hauptschule+ Lehre), 1000 Stunden Unterricht in zwölf Monaten, davon entfallen 100 Stunden auf die digitale Technik/Fahrerassistenzsysteme. Das bedeutet eine Erhöhung um 1/3 der Ausbildung. Durch eine stärkere pädagogische Kompetenz und einheitliche Weiterbildung soll der Beruf aufgewertet werden. Die Lkw- und Motorrad-Führerscheinpflcht entfällt allerdings, damit die Ausbildung nicht zu lang und zu teuer wird. *(Ein Aspekt, den der BVDM sehr kritisch sieht. Es ist absolut sinnvoll und wichtig, dass der Fahrlehrer das Motorrad nicht nur*

aus der Theorie kennt, sondern selber fährt. Anmerkung der Redaktion.)

Die Höchstarbeitszeit von 10 Stunden pro Tag entfällt. Dass wird von unserem Ausschuss kritisch gesehen, weil die Konzentration nachlässt. Der Arbeitsschutz gilt nur für Angestellte. Wir möchten die Regeln auch für die Selbstständigen. Die Überwachung der Fahrschulen ist Ländersache und ist somit ein föderales Problem.

Uns wurden neue Medien aus der Unfallprävention vorgestellt. Die Aktion bzgl. Wind und Wetter ist sehr interessant, Unfallvermeidung lange vor dem Fahrtantritt. Für uns Motorradfahrende eigentlich eine Selbstverständlichkeit: [http://www.risiko-check-wetter.de/informationen/auto-](http://www.risiko-check-wetter.de/informationen/auto-motorrad.html)

[motorrad.html](http://www.risiko-check-wetter.de/informationen/auto-motorrad.html) dort gibt es auch ein Gewinnspiel, das empfehlenswert ist.

Unter Verschiedenes hörten wir von den Problemen durch die „Wunder der Technik“. Ein Skifahrer wurde im Urlaub durch eine Chef-SMS auf seine Skibrille abgelenkt. Es kam zum Unfall!!!

Die Sitzungen sind immer interessant, auch wenn es nicht speziell ums Motorrad geht. Wir sind ja aber ein Teil des Straßenverkehrs, der immer komplexer wird.

Karin Karrasch



Hauptversammlung des LV Rhein-Ruhr

Am 17.03.2017 trafen sich 30 Mitglieder und vier Gäste zur Jahreshauptversammlung des LVRR im Restaurant Korfu im Kellertor in Haan. Etliche Teilnehmer begrüßten sich fröhlich mit einer liebevollen Umarmung, hatte man sich doch länger nicht gesehen aber gleich an gemeinsam Geschafftes und Erschaffenes erinnert. Emsige, gut organisierte Kellner schafften es, die Anwesenden mit Getränken und Speisen adäquat zu versorgen.

Nachdem alle Anwesenden gesättigt waren, eröffnete der Vorstandsvorsitzende Bernd Luchtenberg die Versammlung. Alle Vorstandsmitglieder, der zweite Vorsitzende, die Sportwarte, Schatzmeisterin, Schriftführerin und weitere Referenten ließen das vergangene Jahr aus ihrer persönlichen Sicht Revue passieren. Dabei fiel sofort auf, dass es ein Ereignis gab, das für alle emotional prägend war. Unser sogenannter „shitstorm“ in der Eifel wird in ewiger Erinnerung bleiben. Gemeint ist die Sanierung unserer Toilettenanlage. Bei der detaillierten Beschreibung durch die Referenten, rutschten diese aufgrund der sehr lebendigen Erinnerung leicht in die Fäkalien Sprache ab, was bei intimen Kennern der Geschehnisse zu befreitem Gelächter führte. Unbeteiligte zeigten weniger heftige Reaktio-

nen, hatten sie doch weder Bilder vor Augen, noch einen Geruch in der Nase oder ein Gefühl in den Händen. Der Arbeitseinsatz der Helfer wurde mit bewegten Worten gelobt, besonders die Frauen, die sich selbst für die Eimerkette nicht zu schade waren, wurden mit anerkennendem Lob gesalbt. Zu bestaunen ist die neue Anlage auf dem Eifel-Grundstück des Clubs. Natürlich verdiente ein besonderes Lob das Neumitglied Marco S. der sich als Installateur outete und mit Sachkenntnis und Kreativität wesentlich zu vielen Problemlösungen verhalf. Nochmal danke, gut gemacht!

Ebenfalls mit besonderer Freude zu erwähnen, war der Arbeitseinsatz von Jörg, der den Bauwagen für den Verein in liebevoller Kleinarbeit aus einem völlig desolaten Zustand herrichtete. Wohnlich eingerichtet, kann er seitdem als Unterkunft gemietet werden. Einen großen Dank verdient er daher, der mit viel Applaus bekundet wurde.

Es gab nun noch einen Bericht von Dagmar über die finanzielle Aufstellung des LVRR und die Erklärung der Kassenprüferinnen. Der Vorstand wurde entlastet.

Mit dem Einverständnis aller wurde Horst Orlowski zum Versammlungsleiter bestimmt. Horst war gut vorbereitet auf diese Aufgabe.



Es kam nun zur Abstimmung durch eine geheime Wahl für den neuen Vorstand. Da hatte ich als Gast ein Deja-vu-Erlebnis. Ist der neue Vorstand etwa der Alte? Aufgrund seines engagierten Managements wurde Bernd Luchtenberg ohne Gegenstimme als erster Vorsitzender wiedergewählt. Ebenso erging es dem 2. Vorsitzenden Bernd Krämer. Wiedergewählt wurden auch Dagmar Schreiner als Kassenwartin, Ute Krämer als Schriftführerin und die drei Sportwarte Peter Aufderheide, Jörg Linnemann und Stefan Michler. Es wurden noch die Beisitzer bestimmt. Wieder gewählt wurden Inge Aufderheide und Lorenz

van der Mee. Aufgrund eines Hörfehlers und Missverständnisses bewarb sich Konrad zunächst als männlicher Akt, wurde dann aber als dritter Beisitzer berufen, da muss man auch sitzen und das kann er nach eigenem Bekunden. In einer offenen Wahl wurden zuletzt Petra Kreil und Margret Eimermacher als Kassenprüferinnen bestimmt. Hans-Peter Frankeser fungiert als Ersatzmann. Alle Beteiligten nahmen die Wahl mit Enthusiasmus an.

Es wurden keine Anträge an den Vorstand gestellt. Bernd Luchtenberg berichtete, dass es einige neue junge Mitglieder im Verein gibt. Diese





haben sich über ihre Eltern für den Club begeistern können. Jüngere Motorradfahrer nehmen regelmäßig am Fahrsicherheitstraining teil und an TourenTrophy Fahrten. Dies möchte Bernd weiter gefördert wissen. Ebenso stärkt gemeinsam Erlebtes das Zusammengehörigkeitsgefühl. Gemeinsames Lösen von Problemen macht stolz und kompetent. Auch hierauf legt Bernd besonders viel Wert und wünscht sich eine rege Beteiligung an Projekten.

Es wurde angeregt, einen Schrauberkursus zu veranstalten. Die Leitung dieses Projektes wäre noch zu vergeben.

Nun war Horst wieder an der Reihe. Er verkündete und ehrte die Sieger des

Jahreswettbewerbes „Tourenziel-fahrt 2016 mit dem Thema Ruinen.“ Von annähernd 100 verschickten Unterlagen wurden mehr als die Hälfte zurück geschickt. Zunächst monierte Horst zurecht die mangelnde Pixelzahl einiger elektronisch verschickter Bilder, auf denen er trotz seiner Bewaffnung mit Lupen und Licht und

Verdunklungsexperimenten die Nummernschilder der Motorräder nicht erkennen konnte. Er wünscht sich eine Verbesserung für seinen Nachfolger 2017. Ebenso kritisierte er Selfies, die er anstatt adäquater Bilder von Ruinen erhielt. Manche Gesichter sehen doch sehr ruiniert aus. Horst doku-

mentierte genau, wer wo keine grünen Schilder fand oder das falsche Motiv erwischte. Ich habe gar keine grünen Schilder gesucht, entweder es steht da vor mir oder es hat Pech gehabt! Einer machte jedoch alles richtig. Er fand grüne Schilder, alle 40 Punkte-Ziele und noch viel mehr und bastelte ein schönes Album. And the

winner is: „Stefan Winke“. Herzlichen Glückwunsch für die tolle Leistung. Es wurden Preise ausgegeben. Der Gewinner durfte zuerst aussuchen und danach alle Anderen in absteigender Reihenfolge.

Die Versammlung war nun beendet und alle gingen nach einem weiteren Schwätzchen nach Hause.

Claudia Frankeser





Hauptversammlung MC Sauerland

Am 11. März 2017 führte der MC Sauerland seine Jahreshauptversammlung (JHV) in Mendon-Lendrighen durch. Vom BVDM-Vorstand nahm Michael Bruns (2. Vorsitzender) teil.

Der MC Sauerland ist seit 1970 Mitglied als Verein im BVDM. Zunächst als Landesverband angetreten, fokussiert der Verein heute viele Aktivitäten für seine mehr als 40 Mitglieder und andere Motorradfahrer im Sauerland. Interessierte können sich dazu auf der Homepage des MC Sauerland informieren (<https://mcsauerland.jimdo.com>).

com).

Wesentlicher Bestandteil der diesjährigen JHV waren die Wahl des Vorstandes, die dazu gehörenden Berichte der Kassenprüfer und die Ehrung eines Mitgliedes für dessen 40-jährige Mitgliedschaft im BVDM. Ferner wurde über die veranstaltungsreichen Vereins-Aktivitäten des vorigen Jahres. Als 2. Vorsitzender im BVDM-Vorstand richtete ich ein Grußwort an die Anwesenden und stellte in groben Zügen die Aktivitäten des Bundesverbandes vor.

Zur Jahreshauptversammlung hat



sich ein Großteil der Mitglieder (60 Prozent) eingefunden. Ein gutes Zeichen für die Verbundenheit im Verein und gegenseitige Wertschätzung. Der Vorsitzende des MC Sauerland, Lothar Reinehr, berichtete mir, dass auch die regelmäßig stattfindenden Clubabende immer gut besucht seien.

Die Wahl des Vorstandes des MC Sauerland begann mit dem Antrag der Kassenprüfer Armin Herrmann (Iserlohn) und Andreas Reinehr (Arnsberg) den Vorstand zu entlasten, da dieser im vergangenen Jahr gute Arbeit geleistet hat und die Vereinskasse von Barbara Keggenhoff

(Sundern) sauber und ordentlich geführt wurde. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben und der Vorstand entlastet.

Zur Vorstandswahl haben sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder, bis auf eine Ausnahme, erneut zur Wahl gestellt. Ausgeschieden ist der bisherige Beisitzer Günter Willeke aus Arnsberg. Dieses Amt wurde nicht wieder neu besetzt.

Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden erneut wieder gewählt. Der Vorstand besteht nun wie bisher aus dem Vorsitzenden Lothar Reinehr (Iserlohn), dem Sport- und Tourenwart



Reinhard Kaiser (Sundern), der Schriftführerin Helga Reinehr (Iserlohn), der Kassenwartin Barbara Keggenhoff (Sundern), den Beisitzern Gerd Hintzke (Schwerte), Günther Berglar (Fröndenberg) und Karl Friedrich Aster (Menden). Zum neuen Kassenprüfer wurde Ulrich Blöcher (Arnsberg) gewählt.

Zusätzlich zur Neuwahl des Vorstandes galt es noch, Frank Jokisch (Leverkusen) für seine 40-jährige Mitgliedschaft im MC Sauerland und im BVDM zu ehren. Lothar Reinehr und Michael Bruns nahmen die Ehrung vor und übergaben Frank Jokisch nach einer kurzen Laudation ein Grußschreiben des Bundesvorsitzenden Michael Lenzen und eine Ehrennadel. Frank bedankte sich und erinnerte an viel schöne Stunden im MC Sauerland.

Lothar Reinehr bedankte sich bei Petra Herrmann (Iserlohn) mit einem Blumenstrauß für ihre gute und engagierte Betreuung der Homepage des Vereins im Internet. Reinhard Kaiser stellte die Aktivitäten für das Jahresprogramm 2017 vor und betonte, dass bei der Planung darauf geachtet wurde, dass wieder für jeden etwas dabei sein werde. Er forderte die Anwesenden zur regen Teilnahme auf, bevor er zusammen mit Lothar Reinehr die Ehrung der Wettbewerbe und Clubmeisterschaft des vergangenen Jahres vornahm. Folgende Wertungen konnten vorgenommen werden:

Touristikfahrt:

1. Platz: Günter Willeke, Arnsberg
 2. Platz: Bernd Dressel, Hagen
 3. Platz: Reinhard Kaiser, Sundern
- Bei der Disziplin Fahrspäße konnte berichtet werden, dass Lothar Reinehr und Günter Berglar jeweils dreimal dabei waren.

Bei der Clubmeisterschaft ergab sich folgende Wertung:

1. Platz: Reinhard Kaiser, Sundern
2. Platz: Gerd Hintzke, Schwerte
3. Platz: Günter Willeke, Arnsberg

Der Sport- und Tourenwart Reinhard Kaiser bedankte sich bei allen Teilnehmern und beglückwünschte die Sieger zu ihren Platzierungen.

Bei der abschließenden Vorstandssitzung wurde die Planung des laufenden Jahres besprochen und beschlossen. Ein wesentlicher Bestandteil wird die Werbung neuer Mitglieder sein. Dies ist eine besondere Aufgabe in einer Zeit, in der besonders junge Menschen sich nur schwer für eine Vereinsmitgliedschaft gewinnen lassen. Lothar Reinehr setzt dabei auf die Mithilfe der Mitglieder des Vereins nach dem Motto: Sprecht einfach Leute an und bringt sie mit.

Dieses Anliegen kann der Bundesvorstand nur begrüßen. Vielleicht trägt auch dieser Bericht dazu bei, den ein oder anderen für eine Mitarbeit in den Vereinen des BVDM und speziell im MC Sauerland zu begeistern.

Michael Bruns





Der BVDM auf der „Motorrad live“

Stuttgart als Messestandort hat sich mit dem Motorrad in den letzten Jahren schwer getan. Lange Zeit waren Motorräder ein Thema auf der berühmten Touristikmesse CMT, die inzwischen aber den Schwerpunkt auf Caravan und Touristik legt und das „M“ im Namen nur noch recht klein schreibt. Die AMA, die eine Automobil- und Motorradmesse werden sollte, blieb ein kurzlebiges Ereignis, und der Versuch, in der Schleyer-Halle eine regionale Motorradmesse zu etablieren, kam über den Versuch ebenfalls nicht hinaus. Nun also ein neuer Anlauf. Zweiradmessen.de, bekannt

als Veranstalter der Motorradmessen in Dortmund und Leipzig, versucht sich mit einem dritten Standbein auf der Neuen Messe am Stuttgarter Flughafen.

Als BVDM wollten wir die Chance nutzen, uns in Stuttgart zu präsentieren. Am Vorabend der Messe kamen Olaf Biethan und Nora Godau aus Köln mit einem Transporter und dem BVDM-Anhänger nach Stuttgart und wurden dort von mir erwartet. Schnell wurde der Anhänger in die Halle geschleppt und aufgestellt. Zusätzlich hatte Olaf sein Elektromotorrad, eine Brammo Empulse R, als Blickfang für



den Messestand mitgebracht. Maschine ausladen, aufstellen, sichern, anschließend Feierabend und wohlverdiente Nachtruhe.

Am folgenden Freitag harhten wir der Gäste, die da kommen sollten. Sie kamen zunächst nur spärlich. So hatten wir Gelegenheit, selbst über die Messe zu gehen. Was den Besuchern da geboten wurde, war angesichts eines Eintrittspreises von 14 Euro plus 9 Euro Parkgebühren für eine Tageskarte nicht unbedingt üppig. Der Veranstalter hatte nur zwei Messehallen belegt, Halle 7 und Halle 9, direkt am Westeingang der Messe. Wer, wie in Stuttgart durchaus üblich, mit dem öffentlichen Nahverkehr zum Flughafen gefahren war, um die Messe zu besuchen, durfte am Osteingang auf einen Shuttlebus warten, der ihn rund ums Gelände fuhr, um ihn zum Westeingang zu bringen. Der größte Teil des Messegeländes war nämlich für den Aufbau der Bildungsmesse „Didacta“ geschlossen. Ganz im Gegensatz zu den üblichen Gepflogenheiten in Stuttgart, war das Ticket für den öffentlichen Nahverkehr nicht im Messticket enthalten, einzig der Shuttlebus war kostenlos.

Von den bekannten Motorradherstellern war nur Yamaha mit einem großen Messestand und der vollen Modellpalette vor Ort. Ansonsten ließen sich die Hersteller von ihren regionalen Händlern ver-



treten. Die großen Marken zeigten ein mehr oder weniger eingeschränktes Produktprogramm. BMW und Suzuki fehlten völlig. Honda war durch zwei große Händler recht gut vertreten und zeigte als interessante Neuheit den Enduro-Motorroller X-ADV. Das SkyTeam aus China, bekannt für seine Nachbauten alter Honda Funbikes, zeigte unter dem Namen ACE 125 eine bildschöne Neuinterpretation der alten Honda Dream. Gespanne waren durch den BVHK vertreten, der von Motek unterstützt wurde. Ansonsten präsentierte sich die „MOTORRAD Live Stuttgart“ als typische Regionalmesse mit viel billigen Klamotten, regionalen Händlern, Zubehöranbietern, einigen Clubs und sehr vielen Reiseveranstaltern. Wer auf der Suche nach organisierten Motorradreisen war, kam zweifellos auf seine Kosten. Für so ziemlich jedes interessante Reiseland fanden sich ein oder mehrere spezialisierte Anbieter.

Ebenfalls freuen durften sich Liebhaber der alten Harro-Lederkombis. Die



Marke ist wieder da, maßgeschneidert und in noch besserer Leder- und Verarbeitungsqualität wie einst. Der Lizenznehmer hat seine Werkstatt nicht weit vom alten Harro-Werk in Nagold entfernt. Nur der technische Fortschritt ist an der Marke vorübergegangen: Protektoren gibt es bis heute nicht.

Was dem Veranstalter wirklich gut gelungen war, war das Catering. Gutes und bezahlbares Essen gab es gleich an mehreren Ständen, und rund um die große Schaubühne war genug Platz, um sich zum Essen hinzusetzen. Ob dies die Gäste mit dem ansonsten knappen Angebot an Messeattraktionen versöhnt hat, darf bezweifelt werden.

Nachdem der Freitag recht ruhig verlaufen war, kamen am Samstag endlich die Besucherströme, auf die Veranstalter und Aussteller gehofft hatten. Wir waren daher sehr froh über die Unterstützung durch BVDM-Mitglied Wilhelm Leiter aus Kornwestheim, der sich auf einen E-Mail-Aufruf hin als freiwilliger Helfer für den Samstag gemeldet hatte und unser Messteam auf vier Personen verstärkte. Unser Bestand an „Ballhupen“ und sonstigem Infomaterial fand reißenden Absatz, und es ergaben sich viele interessante Gespräche. Olafs Elektromotorrad spielte dabei eine große Rolle, Fotos und Videos vom Elefantentreffen taten



ein Übriges. Wir haben es zweifellos geschafft, den BVDM ins Gespräch zu bringen. Mehr kann man als Motorradfahrerverband von einer Messe nicht erwarten.

Von den Altersgruppen der Besucher dominierten, wie üblich, die älteren Jahrgänge, aber trotz der hohen Eintrittspreise war eine ermutigende Anzahl von Jugendlichen und jungen Familien unter den Messegästen. Das Motorrad hat offensichtlich nichts von seiner Faszination verloren, auch bei jungen Leuten nicht. Die jungen Leute sprachen besonders auf das Elektromotorrad an, und wir haben sie gerne auf die Stände der beiden anderen Anbieter verwiesen, die mit Elektromotorrädern auf der Messe vertreten waren. Das war zum einen Zero Motorcycles aus Kalifornien, deren Modellpalette von einem Händler aus Esslingen präsentiert wurde, und



Elmoto aus Stuttgart, ein Hersteller von Elektro-Mopeds. Ansonsten war von Elektromobilität nichts zu sehen, was wenig wundert, denn die Stuttgarter Messe iMobility, die auf solche Angebote spezialisiert ist, folgt schon wenige Wochen später im März.

Am Sonntag kamen wieder etwas weniger Besucher, doch es waren genug, um unser gesamtes Infomaterial loszuwerden und nochmals viele Gespräche zu führen. Wir als Aussteller konnten mit der Messe zufrieden sein. Der Veranstalter freilich sollte sich tunlichst überlegen, wie er sich beim nächsten Mal besser aufstellen kann. Maßstab im Südwesten ist die Motorradmesse in Friedrichshafen, wo Ende Januar das gesamte, große Messegelände im Zeichen des Motorrades steht und sowohl Tickets als auch Parkplätze und Hotelzimmer deutlich günstiger zu haben sind. Auch die Münchner iMot ist von Stuttgart aus noch gut zu erreichen. Sollte es

in Stuttgart auch nächstes Mal nicht mehr zu sehen geben als zwei Messehallen für 14 Euro Eintritt, dann dürfte dies für diesen Veranstalter das letzte Mal gewesen sein.

Kurz vor Ende der Messe am Sonntag gab es noch einen netten Abschluss. Direkt neben uns hatten die Motorradfreunde Wannweil ihren Stand, und der Präsi ließ mich auf seiner Boss Hoss Platz nehmen. Natürlich durfte ich das riesige Motorrad mit V8-Motor, Zweigang-Automatik und Rückwärtsgang nicht fahren, doch die Sitzprobe war schon beeindruckend genug. Der zweite Gang sei nur ein Overdrive und nicht zum Beschleunigen gedacht. O.k. Bleibt anzumerken, dass jeder, der sich mit dieser Maschine versuchen möchte, unbedingt feste Stiefel mit auf jedem Untergrund rutschfesten Sohlen beschaffen sollte, sonst schmeißt er das Monstrum schon im Stand um.

Uwe Flammer



BVDM-Helfer im Messeeinsatz: Uwe Flammer, Nora Godau und Wilhelm Leitner (v.l.)



Aktuelles zur Verkehrssicherheit

Mobilität der Zukunft – ein Sicherheitsgewinn?“

Durch Zusammenarbeit mit dem DVR standen bei der Fachveranstaltung Verkehrssicherheit in Leipzig, 13. bis 14. Juni, hochkarätige Referenten, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven behandeln, zur Verfügung. Für die Berufsgenossenschaften sind die Wegeunfälle relevant, da sie die Hälfte der Arbeitsunfälle ausmachen. Die Verkehrs-Unfälle im Privatbereich wirken sich auch ökonomisch auf den Arbeitgeber aus.

Ein generelles Problem für die Zukunft bleibt der jahrzehntelange Mischverkehr, wenn z.B. ein Oldtimer auf einen modernen Porsche mit Keramik-Bremsen auffährt.

In China gibt es schon die Fahrrad-Welt der Zukunft: Kardantrieb, Vollgummireifen und Satellitenortung für Verleihräder. Doch das ist eine Welt für sich.

Ein aktuelles Problem ist die unterschiedliche Bedienung der Fahrzeuge, z.B. Rückwärtsgang oder Beleuchtung. Wie wird das in Zukunft mit den Fahrassistenzsystemen sein? Die gesetzlich vorgeschriebenen Bremsassistenten werden von vielen Lkw-Fahrern abgeschaltet, um „flüssiger“

zu fahren. Die Lkw werden nur von 80 km/h auf 60 km/h abgebremst! Leider nicht bis zum Stillstand, obwohl das technisch möglich wäre. Wir brauchen eine Handlungskompetenz für die moderne Mobilität.

Hauptunfallursache (95 Prozent) ist menschliches Versagen. Aber auch der Tesla bemerkt zurzeit ein Fahrzeug von hinten erst im Abstand von 2,5 Metern. Der Ultraschallsensor reicht nicht weiter.

Die meisten wissen aus eigener Erfahrung, wie lange es dauert, bis man nach Ablenkung durch Telefon oder E-Mails wieder bei der Sache am Schreibtisch ist. Das sollen wir uns in Erinnerung rufen, wenn es um die Übernahme beim automatisierten Fahren geht. Man geht von drei bis zehn Sekunden für die Übernahme aus, bei Ablenkung kann es aber auch 15 bis 40 Sekunden dauern! Wer sich oft fahren lässt, verliert die Übung. Dadurch hat man einen Kompetenzverlust und keine oder eine schlechte Übernahmebereitschaft.

Die Ironie: der Mensch als unzuverlässiges Glied des Systems soll in kritischer Situation wieder übernehmen. Der Fahrer muss das Fahren aktiv überwachen. Der Vorteil des Menschen ist seine Flexibilität in kritischen Situationen.



Gibt es in Zukunft statt „Home-Office“ „Car-Office“?

Bei den Assistenzsystemen gibt es interessante Neuigkeiten: einen Kurvenwarner für Motorradfahrer bei nicht angepasster Geschwindigkeit. Es gibt selbstlernende Systeme, z.B.

lernt das System das Fahrkönnen des Motorradfahrers kennen und berechnet speziell für diesen Fahrer, diese Maschine, diesen Straßenbelag usw. die Geschwindigkeit. Bei körperlicher Einschränkung des Fahrers fährt das System evtl. nur fünf km/h. Technisch ist vieles möglich!

80 Prozent des menschlichen Versagens geschieht durch nur drei Sekunden Ablenkung! Durch Warnung 1,5 Sekunden vorher, könnten 90 Prozent der Unfälle verhindert werden. Es gibt das Problem der freien Werkstätten, der Bezahlbarkeit der technischen Möglichkeiten, Kosten für Software-Update. Alle Nutzer eines Fahrzeuges müssen über ein Update informiert werden, vor allem, wenn das System

aktiv in das Fahren eingreift; sonst ist der Fahrer von der Reaktion des Fahrzeuges überrascht.

Die Daten sollen der Öffentlichkeit gehören, aber nicht an die Polizei weitergereicht werden. Testcenter sollen unabhängig sein. Hochautomatisierte Fahrzeuge brauchen digitale

Straßendaten als Vorwissen für ihr System. Wetterdaten

(z.B. Regen und Temperatur) können an die Motorsteuerung gegeben werden, technisch ist das möglich, aber wer will das bezahlen. Die Datenmenge ist immens und würde zurzeit zu Netzüberlastungen führen, wenn mehrere Fahrzeuge in einem Bereich sind.



Neu waren mir die Möglichkeiten der Lichtsysteme von Hella. Bislang ging es in der Lichttechnik um sehen und gesehen zu werden bzw. um Kommunikation mit Blinkern und Lichthupe. Jetzt gibt es blendfreies Fernlicht, weil das Lichtsystem den Gegenverkehr erkennt und nur in diesem Segment Licht zurücknimmt, während der übrige Raum voll ausgeleuchtet wird! Es gibt so auch ein Kurven- und Au-

tobahnlicht, das die optimale Anpassung an die jeweilige Verkehrssituation ermöglicht.

Außerdem können Informationen und Gefahrenhinweise in den Lichtkegel projiziert werden. Er liegt optimal im Sichtfeld des Fahrers, so dass er den Blick nicht abwenden muss.

Das vernetzte Auto gibt tolle Möglichkeiten: so kann mir der Gegenverkehr eine Warnung per W-LAN, über einen Fußgänger geben, der für mich verdeckt hinter einem anderen Fahrzeug steht. Das autonome Fahren im Allgemeinen erwartet Herr Bönninger von FSD (Fahrzeugsystemdaten GmbH) nicht, aber schon in einem speziellen Segment: Das Postauto folgt dem Zusteller beim Ausliefern autonom. Hier geht es um Schrittgeschwindigkeit, Parkplatzsuche und selbstständiges Einparken. Das Auto ist mit dem Mobilgerät des Zustellers vernetzt, weiß wann die Zustellung erfolgreich beendet wurde und wo das nächste Ziel ist.

Neue Mobilität und altes Recht – scheitert das au-

tonome Fahren an juristischen Fallstricken?

Datenschutz, Strafrecht und die „Mensch-Maschine-Schnittstelle“ sind noch offene Baustellen. Beim Aschaffenburg-Fall (PKW erfasst Mutter und Kind nachdem der Fahrer im Automatikmodus kollabiert war.

Ein normales Auto wäre im Straßengraben liegen geblieben. So raste der Wagen durch die Stadt.) gab es kein Haftungsproblem. Der Witwer bekam Schadensersatz, aber er wollte auch einen „Schuldigen“ benannt haben. Da hat das Gericht gekniffen!

Ein Schuldiger wurde nicht benannt. Die Ethik und die Rechtskultur des jeweiligen Landes müssen berücksichtigt werden.

Das Dilemma-Problem: wen soll das Auto töten? Das Problem kennt man schon aus der Antike. Fazit: der Wunsch ist nicht, dass die Maschine das Fahren abnimmt (Freude am Fahren), sondern in schwierigen Situationen hilft. Zwischen assistiertem und automatisiertem Fahren bestehen wesentliche Unterschiede.

Karin Karrasch





Mehr Rücksicht nehmen

Referent für (gegen) Streckensperrungen, das ist meine eigentliche Aufgabe in unserem Bundesverband der Motorradfahrer! Nur habe ich mittlerweile das Gefühl, dass es heißen muss: Referent Motorradlärm/Verkehrslärm. Wir werden derzeit kaum noch wegen unfallbedingter Sperrungen kontaktiert! Es dreht sich fast in allen Sperrungsanliegen der Städte und Kreise um die Lärmproblematik.

Zu laut, nervig, rücksichtslos! Das sind die Hauptschlagwörter der betroffenen Anwohner. Der Vorstand des BVDM hat schon vor einigen Jahren erkannt, dass dieses Thema uns betreffen wird. Deshalb haben wir uns gewappnet und Erkenntnisse zum Thema Lärm gesammelt und gelernt.

Das ist durchaus ein Grund, warum wir immer wieder um Rat gefragt werden oder auch zu Gesprächen eingeladen sind.

Aber es gibt sie! Vielleicht fünf bis zehn Prozent der Motorradfahrer, die rücksichtslos, zu schnell und zu laut unterwegs sind. Die manipulieren und weit im oberen Hunderterbereich die Straßen als Rennstrecken missbrauchen. Die aggressiv gegenüber Anwohnern reagieren. Die auch bei einer Ansprache durch andere Motorradfahrer am Motorradtreff nur durch

aggressive bis blöde Sprüche glänzen.

Wir als Motorradfahrerverband aber auch jeder einzelne Motorradfahrer ist gefordert, diesen Menschen zu zeigen, dass ihr Verhalten uncool ist. Von den Straftatbeständen ganz abgesehen. Dieses Verhalten ist asozial!

Mann kann von allen Verkehrsteilnehmern erwarten, dass sie in bewohnten Gebieten ruhig und vorschriftsmässig fahren. Nicht im ersten oder zweiten Gang durch die Wohnsiedlung fahren, einfach mal einen oder mehrere Gänge hochschalten. Positiver Nebeneffekt dabei ist, dass die Fahrt dann entspannt wahrgenommen wird, vom Fahrer wie von Anwohnern.

Gerade in Naherholungsgebieten müssen auch wir Rücksicht üben. Denn das sind auch unsere Naherholungsgebiete. Und wenn ich mit meinem Motorrad gemächlich in angepasstem Tempo durch die Kurvenrolle, brauche ich keine Schrecksekunden, die durch waghalsige Überholmanöver mit höllisch lauten Motorrädern, teils ohne DB Eater verursacht werden.

Nennt mich jetzt ruhig Moralapostel, Gutmensch oder Weichei. Damit kann ich leben!

Die Linke zum Gruß

Michael Wilczynski





BVDM-Helfertreffen in der Eifel

Zum 21. Mal fand das Eifel- und Helfertreffen auf dem Vereinsgrundstück des Landesverbandes Rhein-Ruhr e.V. in der Nähe des Nürburgrings statt. An alle Mitglieder des LVRR sowie an die Helfer von Messen, Elefantentreffen, Deutschlandfahrt sowie sonstigen BVDM-Veranstaltungen wurde im Vorfeld die Einladung des Treffens (30. Juni bis 02. Juli 2017) per Mail bzw. per Post versandt. Die Wettervorhersage für das Wochenende war nicht erfreulich. Nach der Hitze war Regen angesagt und so kam es auch. Um ca. 50 Per-

sonen, die sich zum Treffen angemeldet hatten unterbringen zu können, wurde am Samstagvormittag spontan noch ein großes Zelt vom LVRR gekauft. Überdacht wurden damit die feststehenden Bänke und der Tisch auf der „Partymeile“. Es war frisch und feucht, so dass wir in dicken Pullovern oder Jacken am Freitagabend draußen saßen. Auf Grund des ständigen, zwar leichten Regens hat Lorenz dann am Samstag nach Rücksprache mit den Anwesenden seine Jux-Ori abgesagt. Keiner hatte so richtig Lust, bei diesem Wetter mit dem Motorrad zu fah-



sehr gut. Während Stefan und Konrad sich um das Grillgut kümmerten, die Küchencrew weitestgehend das Abendbuffet vorbereitet hatte, wurde zum „Appell“ in das neue Zelt gerufen. Bernd, 1. Vorsitzender des LVRR und „Hausherr“ des Grundstückes

ren. Sein Vorteil ist nun, dass die Jux-Ori für 2018 bereits ausgearbeitet ist.

Samstagnachmittag, es hatte aufgehört zu regnen, sind doch noch einige aufs Motorrad gestiegen, um die Gegend zu erkunden; andere wiederum, auch ich, saßen in der Hütte und spielten „Mensch ärgere Dich nicht“ oder es wurde eine Bastelstunde von Christel und Sabine eingelegt. Viele hatten sich auch in ihre Zelte verkrochen zwecks „innerer Einkehr“. So ein Treffen habe ich bisher nicht noch erlebt. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung

begrüßte alle Anwesenden (es hatte wieder angefangen zu regnen) und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Wolfgang übernahm für den BVDM das Dankesagen an die Helfer der diversen Veranstaltungen, die durch ihre Unterstützung zum Gelingen beigetragen hatten. Unsere Gäste aus





dem Bayerischen Wald, Poschingers, konnten dieses Mal nicht kommen, so dass es kein Fässchen Bier gab. Dies hat Horst O. übernommen. Horst feierte einen Monat vor dem Treffen seinen 80. Geburtstag und spendierte das Bier und das Fass wurde auch geleert. Herzlichen Dank an Horst. Nach dem wieder opulenten Abendessen saßen wir noch lange zusammen und quatschen Benzin. Am nächsten Morgen, die Sonne zeigte sich, war nach dem Frühstück allgemeine Auf-

bruchstimmung – um noch vor dem nächsten Regen nach Hause kommen. Langsam leerte sich das Grundstück. Nach den üblichen Aufräumarbeiten wie Abbauen der Pavillons sowie des großen Zelttes, das übliche Putzen und alles wieder an seinen Platz bringen setzten wir uns, die Üblichen, gegen Mittag noch zum Resteverzehr zusammen. Alles in allem ist es wieder gut gelaufen! Ich freue mich auf das kommende Eifel-/Helfertreffen 2018.

Dagmar Schreiner



BVDM auf der Messe in Dortmund

Traditionell ist der BVDM mit einem Stand zum Saisonauftakt auf der Messe Motorräder in Dortmund vertreten. Auch in diesem Jahr waren zahlreiche aktive Mitglieder als Helfer auf dem Stand vertreten. Organisiert hatte die Aktion Michael Wilczynski, der sich auch um die Gestaltung des Standes gekümmert hatte und neben dem Elefantentreffen des BVDM auch mit zwei Enduro-Motorrädern für einen Blickfang sorgte. Der Sicherheitstrainingsanhänger war wie immer mit dabei und Videos, die einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Verbandes bieten, liefen auf dem Stand. Dazu noch Videos und Bilder vom Elefantentreffen.

Nach zahlreichen Neuheiten und einem deutlichen Zulassungplus im Vorjahr (die aktuellen Zahlen wurden bei einer Pressekonferenz zum Messeauftakt vom Industrieverband





Motorrad vorgestellt) war zu Saisonbeginn nicht mit großem Zuspruch und Überraschungen zu rechnen, und so hielt sich der Andrang auch in Grenzen. Die Standbesetzung hatte am ersten Tag noch Zeit genug, um die Messe zu erkunden und Kontakte aufzufrischen. Ein Besuch bei den Freunden der Kilometerfresser gehört natürlich dazu. Sie zeigten an ihrem Stand, dass es eine Frage der richtigen Technik ist, ein umgefallenes Motorrad wieder aufzuheben. Auch kleine und zierliche Frauen schafften es mit der richtigen Anleitung ein Fünf-Zentner-Motorrad wieder aufzurichten.

Ab dem Freitag war auf dem Gelände, das zudem umgebaut wurde, schon mehr los und auf dem Stand konnte interessante Gespräche geführt werden.

Die Streckensperrungen und das Thema Motorradlärm nehmen einen immer breiteren Raum in den Gesprächen unter Motorradfahrern ein. Der öffentliche Druck steigt und die Medien haben das Thema auch längst entdeckt und nicht alle bemühen sich, seriös damit umzugehen und auch die Stellungnahme der Motorradfahrer einzuholen. Hier ist der BVDM in den Diskussionen bisher ein gefragter und



geschätzter Gesprächspartner, zumindest beim WDR. Politisch wurde es auch, als die SPD-Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier und Michael Thews uns an unserem Stand besuchten. Sie sind stets willkommene Gesprächspartner und als Motorradfahrer für die Unterstützung von Forderungen unseres Verbandes wichtig.

Auch wenn der Besucherandrang nach unserem Empfinden nicht so groß war, hat sich der Einsatz der Helfer gelohnt. Wir konnten wieder neue Mitglieder gewinnen und Präsenz zeigen. Allen Helfern an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön. Nachdem Michael Wilczynski, der Beisitzer im

BVDM-Vorstand und als Streckensperungs-Experte sehr aktiv ist, angekündigt hat, die Messe 2018 nicht mehr organisieren zu können, aber als Helfer zur Verfügung zu stehen, hat sich bereits ein neuer Verantwortlicher gefunden. Michael Bruns, 2. Vorsitzender des BVDM, wird den Messeauftritt im nächsten Jahr organisieren, ebenso wie die Intermot, die auch 2018 wieder ansteht.

Ein positives Fazit der Messe zieht auch der Veranstalter, wie der entsprechenden Pressemitteilung zu entnehmen ist: „Motorräder, Fußball und Pferdesport, ein lebhaftes erstes Märzwochenende erlebte das Veranstaltungszentrum rund um





der großen Westfalenhalle kamen rund 200.000 Besucher zu den drei Großveranstaltungen nach Dortmund. Dank intensiver Vorbereitungen von Westfalenhallen, Veranstaltern und den beteiligten Behörden konnte trotz des großen Andrangs ein gut koordinierter Verkehrsfluss gesichert werden.

die Westfalenhallen. Allein zur Motorradmesse kamen an den vier Tagen von Donnerstag bis Sonntag 96.000 Zweiradfans. Mit Stadionbesuchern und den Reitsportinteressierten in

In den fünf Messehallen zeigten 470 Aussteller die neuesten Produkte rund um Motorräder und Roller. Die Maschinen der Hersteller aus aller Welt

wurden vom Publikum ausführlich begutachtet. Sitzproben und Fachgespräche beschäftigten das Personal an den Ständen



Die Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier und Michael Thews mit BVDM-Vorsitzendem Michael Lenzen. (Foto: Bruns)



den. Die neuen Modelle im Retrolook und die nach der neuen Euro 4-Norm optimierte Technik fanden großes Interesse. Bei der Bekleidung geht der Trend wieder zu Fahrerausstattung im klassischen Lederlook.

Die Action-Vorführungen in der Messehalle 3 und die Stahlkugel-Show im Freigelände waren wieder beliebte Attraktionen, wobei das insgesamt trockene Wetter vor allem im Freigelände für echte Treffpunkt-Atmosphäre sorgte.

So war die Dortmunder Messe „MOTORRÄDER“ auch in ihrer 33. Auflage wieder ein erfolgreicher Start in die neue Saison. 2018 findet die Motorradmesse Dortmund vom 1. bis 4. März in den Westfalenhallen 3 bis 7 statt.“

Der BVDM plant, auch im nächsten Jahr wieder mit einem großen Stand in Dortmund vertreten zu sein. Dann gibt es etwas zu feiern, denn der Verband wird 2018 stolze 60 Jahre alt. Und wie die Gespräche auf



der Messe gezeigt habe, ist unser Einsatz gefragt, wie lange nicht mehr, nicht nur beim Thema Lärm. Dabei sind wir auf die Unterstützung von möglichst vielen Mitgliedern angewiesen.

Michael Lenzen

Demonstration gegen



*Der BVDM dankt Jens Schmitz für die Überlassung
des Fotos auf dieser Seite und der Umschlag*



n Streckensperrungen



Das Bergische Anlassen des BVDM im April im Bergischen Land hat mittlerweile schon Tradition. Und in diesem Jahr kamen nach übereinstimmenden Angaben von Polizei und Veranstalter rund 500 Motorradfahrer nach Lindlar, um den Saisonauftakt zu begehen, und vor allem um gegen die Streckensperrungen für Motorradfahrer zu demonstrieren. Denn die Gemeinde Lindlar hatte sich dafür eingesetzt, dass die Kreisstraße 19 zwischen Engelskirchen und Lindlar nach mehreren tödlichen Motorradunfällen an Wochenenden und Feiertagen komplett, sowie an Werktagen eingeschränkt für Motorradfahrer gesperrt wurde. Der BVDM hatte eine Klage gegen die vom Kreis angeordnete Sperrung vor dem Verwaltungsgericht Köln verloren. Der Ver-



band ist aber davon überzeugt, mit einer anderen Rechtsvertretung und auch bei einer Revision ein anderes Urteil zu erzielen. Wir beobachten die weitere Entwicklung vor Ort, und prüfen mögliche weitere Aktionen.

BVDM-Streckensperrungsexperte

Michael Wilczynski organisierte auch in diesem Jahr die Veranstaltung, die mit einem Frühstück beginnt. Dann gibt es einen Motorradfahrer-Gottesdienst, der von BVDM-Motorradfahrer Ingolf Schulz und seiner Band gestaltet wird. Die Demonstrationsfahrt

führte in diesem Jahr nach Hückeswagen, das mit der Diskussion um die Schließung des Motorradfahrertreffpunktes am Beverdamm in die Schlagzeilen geraten ist. Der Treff darf bestehen blei-





Michael Wilczynski, Michaela Engelmeier, Michael Thews, und Gerd Werner (v.l.).

ben, dafür hatte sich auch der BVDM eingesetzt, die Imbissbuden werden voraussichtlich keine Lizenz mehr erhalten. Und das ganze Verfahren um den Umbau und die Begleitumstände hinterlassen einen faden Beischmack. Mit offenen Karten haben nur die Motorradfahrer gespielt, die sich für den traditionellen Treff eingesetzt haben, die Verwaltung dagegen nicht. Über



die wahren Beweggründe zur Umgestaltung der Straße gibt es zahlreiche Gerüchte. Sicherheitsaspekte können aber nicht als Argument greifen, denn Unfälle mit Motorradfahrern hat es dort nicht gegeben.

Und so fand Michael Wilczynski nach der Demofahrt bei der Abschlusskundgebung vor dem Lindlarer Rathaus auch deutliche Worte zum Thema Streckensperrungen und Motorradlärm. Der BVDM hat hier sehr erfolgreich die Interessen der Motorradfahrer vertreten und viele Streckensperrungen verhindert oder wieder rückgängig gemacht.

Politische Unterstützung und eine klare Aussage gegen Streckensperrungen gab es auch von den SPD-Bundestagsabgeordneten Michael Engelmeier und Michael Thews, die mit dem Motorrad zum Anlassen gekommen waren und auch bei der Demonstrationsfahrt dabei waren. Auch CDU-Krestagsmitglied Gerd Werner, der gegen die Sperrung der K 19 gestimmt



hat, sprach sich auch als Betroffener gegen unsinnige Restriktionen für Motorradfahrer aus und ist seit Jahren ein gern gesehener Gast.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung und der

BVDM freut sich, im nächsten Jahr, dann voraussichtlich am 8. April, beim Bergischen Anlassen wieder viele Motorradfahrer begrüßen und gegen Streckensperrungen demonstrieren zu können. *lz*

Ein H-Kennzeichen am Motorrad

Ist ein H-Kennzeichen am Motorrad etwas Schlimmes?

Schon länger interessiere ich mich, passend zu meiner Tätigkeit als Archivar beim BVDM, für alte Fahrzeuge.

Mehrmals habe ich erfolglos versucht, ein Fahrzeug zu einem Oldtimer zu machen. Beim Mercedes Ponton rostete nach 25 Jahren die Hinterachsaufhängung ab, unser VW LT, vielen Deutschlandfahrtfahrern noch bekannt, war nach 26 Jahren so marode, dass wir ihn entsorgen mussten. Letztes Jahr habe ich dann ein Moped erworben, eine NSU Quickly von 1954.

Zu sehen in der Ballhupe 1/17 Seite 15. Jetzt habe ich also einen Oldtimer, einen Schritt weiter, nur, für die Quickly gibt's nun mal kein H-Kennzeichen. Aber da ist ja noch die Guzzi, auch in der Ballhupe zu sehen, eine California II von Juni 1987, für die gibt's ein H-Kennzeichen.

Aber alle, denen ich davon erzähle, schauen mich sprachlos an, als wäre ich ein Wesen von einem anderen Stern. Daher meine Frage: Ist ein H-Kennzeichen an einem Motorrad etwas Schlimmes?

Bernd W. Laude



Neue App für Motorradfahrer

Im Mai ist die NAVIGON Cruiser App auf den Markt gekommen. Sie wurde speziell für Motorradfahrer entwickelt und soll für iOS- und Android-Geräte verfügbar sein.

NAVIGON Cruiser unterscheidet sich grundlegend von der NAVIGON App für die Kfz-Navigation. Große Buttons, kontrastbetonte Farbgebung, kurviger Weg und Round-Trip-Funktion, etc. sollen für eine optimale Nutzbarkeit auf dem Motorrad sorgen. Geplante Routen können in einer Gruppe per QR-Code geteilt und die Position aller Fahrer auf der Karte angezeigt werden.

Damit sich Nutzer von den Funktionen überzeugen können, gibt es eine 7-tägige Testversion. Weitere Infos erhält man auf der Webseite <https://cruiser.navigon.com/>.

mibo

BMW bringt Navigator VI heraus

BMW Motorrad bietet mit dem Navigator VI ein neues Navigationssystem mit praktischen Neuerungen an.

Die Außenabmessungen sind gegenüber dem Navigator V gleich geblieben, die Ablesbarkeit bei starker Sonneneinstrahlung wurde verbessert.

Die Kapazität des integrierten Speichers wurde von 8 auf 16 GB erhöht. Bei den Routingoptionen ist nun neben kurvenreicher Strecke auch die Vermeidung von großen Landstraßen möglich. Über die Round-Trip-Funktion kann man sich Rundfahrten nach Zeit und Distanz generieren lassen.

Der Navigator VI soll 795, mit Halterung (Mount Cradle) 890 Euro kosten.

Weitere Infos erhält man auf der Webseite <http://www.bmw-motorrad.de/>.

mibo

Material zur Geschichte des BVDM gesucht

Der BVDM wird 2018 stolze 60 Jahre alt. Das Ereignis wollen wir nicht nur auf der Jahreshauptversammlung am 28. April feiern, sondern es ist auch eine entsprechende Sonderveröffentlichung geplant, wie es sie auch zum 25. Geburtstag gegeben hat. Dazu suchen wir zum einen noch Material und Unterlagen, die etwa die Erfolge

und die Aktionen des Verbandes dokumentieren. Das können Zeitungsartikel, Bilder oder andere Dokumente sein. Zum anderen aber auch Mitglieder, die sich mit Artikeln oder bei der Materialauswahl einbringen wollen. Wer helfen möchte, wendet sich bitte an die Redaktion, E-Mail ballhupe@bvdm.de, Telefon 02266/9985963. *lz*





Neues zum Autoreisezug

Der Autoreisezug ist wieder da! Während die Niederländischen Anbieter weniger aktiv sind dieses Jahr, fahren die Österreicher jetzt wieder offiziell Düsseldorf und Hamburg an. Und noch weitere. Man kann DUS -> Wien -> Livorno fahren, ebenfalls DUS -> Wien -> Rom. Wenn auch nicht in einem Rutsch. Tickets bei der DB oder Nightjet: Hier alle Details zum Nacht-

zug: <http://www.nightjet.com/>. Richtig interessant für den Autozug wird es hier: https://www.oebb.at/file_source/reiseportal/angebote-und-ermaessigungen/Nightjet%20NEU/OeBB-Nightjet-Folder-2017.pdf. Der Prospekt verweist auf Seite 31, die es natürlich nicht gibt (wäre zu einfach!), aber das Autosymbol erklärt schon die Möglichkeiten. *Dietmar Wilkens*

Leidenschaft für das Motorrad

Am 29. März 2017 verstarb Werner Conrads aus Düsseldorf im Alter von 83 Jahren.

Das Motorrad war bis zuletzt seine Leidenschaft. Bereits 1950 erwarb er ein Vorkriegsmotorrad mit Bark Motor. Als es noch Geld für Helfer im Motorradrennsport gab, begleitete er hin und wieder den Düsseldorfer Motorradrennfahrer Karl-Julius Holt haus zu seinen Rennen. Selber sprang er einmal für einen verletzten Fahrer ein und beendete das Rennen mit einem der vorderen Plätze. Es durfte nur keiner wissen, da er ohne Lizenz ja gar nicht fahren durfte. Und so fuhr er gleich nach der Zieldurchfahrt ohne anzuhalten zurück ins Fahrerlager. Bald darauf kaufte er seine erste NSU Max. Viele Jahre blieb er den Mäxen

treu, Solo und als Gespann. Als 1958 der BVDM gegründet wurde, schloss er sich als Mitglied der ersten Stunde dem Verband an und wurde fortan unter der Mitgliedsnummer 66 geführt.

Der Besuch des Elefantentreffens am Nürburgring war immer eine willkommene Gelegenheit das Gespann durch die verschneite Eifel zu jagen. Denn bei Schnee war der Leistungsunterschied zu anderen Gespannen seiner Kameraden nicht mehr so entscheidend.

1971 erfüllte sich Werner dann einen Traum und erwarb eine Honda CB750 Four. Mit diesem Motorrad erlebte er wohl seine schönste Motorradzeit. Neben vielen Urlaubsreisen, dem Elefantentreffen, dem Löwentreffen in



Melnik besuchte er auch die TT auf der Insel Man.

1973 erwarb er eine alte B M W R50 aus Polizeibeständen, an die er den aus Max-zeiten noch vorhandenen

Steib S250 Seitenwagen montierte. Denn sein Herz schlug weiterhin auch für das Gespannfahren.

Als die 750er Honda in die Jahre kam, übergab er das Motorrad seinem ältesten Sohn, der es auch noch heute besitzt. Eine Honda CX500 folgte und später dann eine BMW R100S. In den Achtzigern half er beherzt mit Material und Einsatz beim Ausbau des Grundstückes in Virneburg. Dort verbrachte er viele Wochenenden. Wo immer es ging, nahm er auch mit seiner Frau Hella an Veranstaltungen des LV Rhein-Ruhr teil. Die rote BMW R1100RS sollte sein letztes Solomotorrad werden. Als ihm das Motorrad langsam



zu schwer wurde, tauschte er dieses gegen ein Troika Gespann. Hauptsache er konnte weiterhin Motorradfahren. Später als seine Sehkraft nachließ und ein Selberfahren nicht mehr zuließ, übernahm sein zweitgeborener Sohn die BMWs. Nun als Beifahrer in seinen alten Gespannen blieb er auch weiterhin dem Motorrad verbunden. Mit seiner Frau Hella übernahm er eine Aufgabe als Kontrollposten bei Veranstaltungen des LV Rhein-Ruhr. Mit Werner verlieren wir einen Freund und Kumpel, an den wir uns gerne erinnern und der uns unvergessen bleibt.

Carsten Conrads



Die Sieger der Tourenzielfahrt 2016

Die Tourenzielfahrt des BVDM lassen. Maximal 20 Ziele werden ge- und der Jahreswettbewerb im wertet. Landesverband Rhein-Ruhr haben eine lange Tradition und eine treue Anhängerschaft. Das ist auch kein Wunder, denn die Themen sind attraktiv und die Ziele werden in Dateien herausgegeben, die auch die Navigationsgeräte verstehen. Die Teilnehmer müssen also nur eine Auswahl treffen und können sich dann zu den Orten ihrer Wahl von ihrem Navi führen

Das Thema des vorigen Jahres hieß „Ruinen“, und davon standen 136



Exemplare über ganz Deutschland verteilt auf der Liste. Sie waren je nach Lage und architektonischem Reiz mit 30 bis 60 Punkten bewertet. Zusätzlich gab es 15 Punkte, wenn man an einem Ziel ein grün/gelbes Ortsschild gefunden und abgelichtet hat. Da diese Schilder nicht planbar sind, machen sie den Wettbewerb spannend und haben ihn auch entschieden. Außerdem gab es durch sie bis zum 19. Platz keine Punktgleichheiten.

Der Wettbewerb lockte knapp hundert Interessenten an den Start, von denen sich im Bundesverband 44 und im LV Rhein-Ruhr 16 Tourensportler der Wertung gestellt haben. Einer von ihnen hat sämtliche 136 Objekte angesteuert, alle Zielfahrttouristen zusammen haben 1135 Ziele besucht und fotografiert. Der Sieger hat die höchstmögliche Punktzahl erreicht. Die vorderen Plätze belegten:

Im BVDM:

1. Dietrich Hueck, 1.205 Punkte
2. Stefan Winke, 1.202 Punkte
3. Udo Schmidt, 1.186 Punkte



Im LV Rhein-Ruhr:

1. Stefan Winke, 1.202 Punkte
2. Horst Orlowski, 1.159 Punkte
3. Olaf Biethan, 1.153 Punkte

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner und einen Dank an alle Starter für ihre Teilnahme!

Horst Orlowski, Fahrtleiter



„Vom Arzt verschrieben“

Jetzt ist es auch schon wieder vorbei. Unser erstes Kurventraining als eingetragener Verein im BVDM, Alteisen.Training e.V., vom 17. bis 20. April, lief gerade zu perfekt ab. Selbst die etwas schneidigen Temperaturen, aber bei trockener Strecke, konnte bei unseren Teilnehmern die Lust am freudigen Angasen nicht verderben.

Während der Rest der Republik, wegen des kleinen Winter-Intermezzos, die österliche Eiersuche im Schnee durchführen musste, konnten wir unserem gemeinsamen Hobby die Sporen geben.



Das war aber nur möglich, da unsere Helfer auch bei ziemlich schneidigem Wind tapfer auf ihren Positionen ausharrten und somit einen geregelten Ablauf überhaupt erst möglich machten. Die „magischen Fähigkeiten“ einer Teilnehmerin retteten den Einsatz unseres wichtigsten Mitarbeiters, der Kaffee-Maschine! Bei Temperaturen im deutlich einstelligen Bereich gingen Kaffee und Tee weg wie nichts. Der guten Stimmung über alle vier Tage tat das aber keinen Abbruch.

Ganz im Gegenteil! Zu den Höhepunkten gehörten auch die fröhlichen Schraubereinlagen in einer proppen-vollen Halle bei Bier (oder Glühwein) an den Abenden.

Unser Schrauber-Gott Mücke konnte so manch einem Bike wieder auf die Sprünge helfen und somit ein vorzeitiges Ende des Trainings für einige Teilnehmer verhindern. Hinzu kam, dass wir diesmal mit Kurt einen sehr kompetenten Reifendienst anbieten konnten. Nicht nur bei ihm bestellte Reifen zog er den Teilnehmern gratis auf die Felgen. Auch sein Bestand an oft Zuhause vergessenen, aber auf der Renne wichtigen Kleinigkeiten, kann sich sehen lassen.

Die ersten Meter auf der Strecke waren für manch einen die ersten der





Saison. Entsprechend umsichtig haben sich die Teilnehmer verhalten. Mit Zunahme der Temperaturen wurde aber auch immer freudvoller am Gas gedreht.

In diesem Zusammenhang wollen wir uns bei allen Teilnehmern für ihr besonnenes und faires Verhalten auf und neben der Strecke bedanken und ihnen ein dickes Lob aussprechen. Außer ein paar kleineren Ausrutschen und einer angeknacksten Hand ist in den vier Tagen nichts passiert. Super!

Die Highlights waren natürlich die Funläufe. In einer ausgelosten Startaufstellung fanden sich 29 Teilnehmer (Damen- und Herren) zum Wettkampf





ein. Darunter waren auch einige „Ersttäter“, welche sich gekonnt gegen alte Hasen zur Wehr setzten.

Besonders beeindruckt hat uns der Mut einer Teilnehmerin. Das zweite Mal auf der Rennstrecke und das erste Mal in einer Rennaufstellung, Respekt!

Die Leistungsbegrenzung im Funcup (maximal 55 PS an der Kupplung)

der teilnehmenden Maschinen führte zu tollen Rennen, in denen das Feld lange Zeit dicht zusammenhing.



Ständig bekam der Zuschauer spannende Überholmanöver und kleinere Ausflüge zu sehen, ohne dass es zu gefährlichen Situationen kam. Zum Ende beider Läufe setzte sich aber doch die Erfahrung eines alten Hasen gegen den drängelnden Nachwuchs durch. Aber wie lange noch? Auch von den hinteren Rängen wird schon mächtig an der Taktik fürs nächste Mal gefeilt. Mit Abwechslung ist zu rechnen.

Bei der Siegerehrung hatte man den Eindruck, dass alle Teilnehmer sehr viel Spaß an der Sache hatten, Wieder-

holung nicht ausgeschlossen. Überall strahlende Gesichter und die gute Stimmung fand ihre Fortsetzung. Die spannenden Rennen sorgten bis in den späten Abend für reichlich Gesprächsstoff – und für ein gesundes Abendessen dank der gewonnenen „Pokale“, den allseits beliebten Spreewaldgürkchen.

Es waren mit euch geniale vier Tage am Spreewaldring und um einen Teilnehmer zu zitieren: „Das muss es auf Rezept geben!“. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Euer Alteisen.Training e.V.-Team





Auf Wallfahrt mit dem Motorrad

Jedes Jahr am letzten Samstag im April findet am Rande der Region Stuttgart ein Motorradtreffen der besonderen Art statt: die Motorrad-Wallfahrt zum Kloster Ave Maria in Deggingen. Heuer zum 26. Mal. Leider ist der letzte Samstag im April in aller Regel auch das Datum für die Hauptversammlung des BVDM. Doch nicht in diesem Jahr. So nahm ich die Gelegenheit wahr, diese besondere Veran-

staltung zu besuchen.

Deggingen liegt im oberen Filstal am Rande der Schwäbischen Alb, nicht weit vom bekannten Albaufstieg der Autobahn A8 bei Aichelberg entfernt. Von meiner Heimatstadt Stuttgart aus ist der Ort in weniger als einer Stunde zu erreichen. Innerhalb des dicht besiedelten Stuttgarter Umlandes empfiehlt es sich, genau jene Autobahn bis zum Albaufstieg zu nehmen. Ab Ai-





chelberg hat man als Motorradfahrer dann Gelegenheit, die Fahrt über die Bergstraßen der Schwäbischen Alb zu genießen.

Das Kloster mit Wallfahrtskirche liegt am Berghang über Deggingen. Am Tag der Motorrad-Wallfahrt ist die Auffahrt zum Kloster für Pkw gesperrt und der große Parkplatz vor dem Kloster steht nur für Motorradfahrer zur Verfügung. Der Parkplatz ist sehr groß, doch voll wurde er trotzdem! Laut Angaben der Veranstalter waren es rund 450 Motorradfahrer, die sich zur diesjährigen Wallfahrt versammelt hatten.

Pünktlich um 13.30 Uhr starteten die Teilnehmer zu einem Motorradkorso unter Begleitung von Polizei und Maltesern. Die Route lief über die Ortschaft Deggingen

und das obere Filstal bis zum Talende nach Wiesensteig und dort in Serpentinien hinauf auf die Alb. Im gesamten Tal wurden die Kreuzungen von den örtlichen Feuerwehren gesperrt, die mitfahrenden Streckenposten mussten erst auf der Alb zum Einsatz kommen. Auf dem Lämmerbuckel über Wiesensteig empfingen uns Sonnenschein und eine rechts und links der Straße tief verschneite Alblandschaft. Nach kurzer Zeit ging es wieder einige Höhenmeter abwärts, und mit dem Schnee war es vorbei. Über Hohenstadt und Drackenstein fuhr der Korso wieder in Serpentinien bergab und zurück ins obere Filstal nach Deggingen und zum Kloster Ave Maria.

Wer wollte, konnte sich nun entweder zu Bratwurst oder zu Kaffee und Kuchen hinsetzen und die Sonne ge-



nießen, doch die große Mehrheit der Besucher ging in die Kirche zum Gottesdienst. Es war ein eigenartiges Bild: die barocke, recht große Wallfahrtskirche voll besetzt mit Motorradfahrern;

so voll, dass die Kirchenbänke nicht ausreichten und viele von uns stehen mussten.

Die katholische Kirche nimmt diese Wallfahrt sehr ernst, und so erschien

nicht nur Pater Flavian von den Kapuzinern im Kloster Ave Maria, um den Gottesdienst zu leiten, sondern auch Weihbischof Renz von der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Wie ich später erfuhr, waren die beiden sogar im Korso mitgefahren. Der Pater aufgrund seines hohen Alters als Beifahrer im Polizeiauto, der Bischof als Beifahrer in einem Seitenwagengepann. Unterstützt wurden die beiden Geistlichen von einem Orchester mit hervorragender Musik und von Referenten aus den Reihen der Veranstalter.

Die Wertschätzung der katholischen Kirche für die Motorradwallfahrt geht so weit, dass die Wallfahrt ein eigenes



Kreuz besitzt, das zum Gedenken an verstorbene Motorradfahrer auf dem Klostergelände aufgestellt ist. Dieses Kreuz war im Laufe der Jahre mürbe geworden und musste ersetzt werden. Das neue Kreuz war vor dem Eingang zur Kirche aufgestellt und wurde nach dem Gottesdienst von Pater Flavian gesegnet.

Seinen endgültigen Platz wird es in Alt-Ave bekommen, an einer Kapelle oberhalb des Klosters.

Nachdem das Kreuz gesegnet war, waren die Motorräder und ihre Fahrer an der Reihe. Pater und Bischof gingen über den Parkplatz, um den Segen zu spenden. Es floss reichlich Weihwasser, und auch meine Suzuki bekam ein paar Spritzer ab. Damit war das offizielle Programm der Wallfahrt zu Ende, doch es war noch genug Kaffee und Kuchen da für ein gemütliches Beisammensein im Klosterhof. Pater und Bischof ließen es sich nicht nehmen, sich unter das motorradfahrende Volk zu setzen, und auch die Veranstalter hatten nun Zeit für ein Gespräch.



Ich erfuhr, dass die Wallfahrt von Anfang an von einem kleinen Familien- und Freundeskreis mit Unterstützung des Klosters organisiert worden war. In diesem Jahr haben Melanie Korunn und Harald Schneider neu die Leitung des Organisationsteams übernommen. Beide sind rund 40 Jahre jung, erfahrene Motorradfahrer und wollen ihr Engagement in den nächsten Jahren fortsetzen. Man kann ihnen nur Dank sagen und viel Glück wünschen, auf dass uns diese schöne Veranstaltung noch lange erhalten bleibt. Ein Besuch lohnt sich, egal ob man gläubig ist oder nicht. Mehr Informationen gibt es im Internet unter <http://www.motorrad-wallfahrt-avemaria.de/>.

Uwe Flammer



Gespann gestohlen

Auch wenn es schon eine ganze Weile her ist, das ihr Motorrad-Gespann gestohlen wurde, bitten Manuela und Hans-Jürgen Schäfer noch um Veröffentlichung ihres Steckbriefes. Sie haben die Hoffnung, dass über einen möglichst großen Verteiler des Steckbriefes, das Gespann oder Teile wieder gefunden und so eine Spur vielleicht zu den Dieben führt. Das BMW R1100S-Gespann mit Beiwagen EZS-Rallye ist einmalig, wie ei-

gentlich jedes Gespann und sehr auffällig, so dass die Hoffnung besteht, dass irgendjemand das Gespann wiedererkennt, auch wenn es möglicherweise anders lackiert wurde. „Unsere Hoffnung besteht darin so viele wie möglich zu informieren, vor allen außerhalb Deutschland. Wenn in Spanien, Italien, Frankreich oder sonst wo irgendwann das Gespann auftaucht bekommt's halt hier keiner mit.

Manuela und Hans-Jürgen Schäfer

Gespann gestohlen! Sidecar outfit stolen!



1000€ Belohnung auf entscheidende Hinweise

Unser BMW R1100 S Boxercup Gespann, Kennzeichen WEL BG 69 wurde am 02.07.17 zwischen 15 und 16 Uhr in Belgien am Rande der *Bikers@Classics* am Circuit Spa de Francorchamps gestohlen. Fahrzeugdaten: Beiwagen EZS „Rally“, Motorrad Bj. 2004, 44.000 km, Fahrgestellnr. WB 10422A 34M95 959



1000€ reward on successful hints

Our BMW R1100 S Boxercup Sidecar outfit was stolen on 2nd July 2017 afternoon (3-4 pm) during the *Bikers@Classics* event at the Spa Race Circuit in Belgium. It is custom built and the license plate number is WEL BG 69. It has run 44.000 km, an EZS "Rally" sidecar & the chassis number is WB 10422A 34M95 959.



1000€ récompense pour des indices décisifs

Notre BMW R1100 S Boxercup Sidecar a été voler le 2 juillet 2017 entre 15 et 16 heures pendant le *Bikers' Classics* sur le Circuit de Spa Francorchamps en Belgique. Informations du véhicule: Construit sur mesure, numéro de la plaque: WEL BG 69, side-car EZS Rally, distance faite: 44.000 km, numéro de châssis: WB 10422A 34M95 959.



+49 6484-366



dachdecker-schaefer@t-online.de



Manuela Schäfer



Gedenkfahrt zum Altenberger Dom

Die Demo-Gedenkfahrt von Köln zum Altenberger Dom findet in diesem Jahr am 28. Oktober 2017 statt. Darüber die informiert die Evangelische Kirche im Rheinland. Ausgerichtet wird die Fahrt zum 39. Mal von der Aktion-blauer.de und BVDM-Motorradpfarrer Ingolf Schulz. Der BVDM ist seit vielen Jahren mit Helfern dabei, um die Strecke abzusichern. Auch in diesem Jahr wollen wir die Veranstaltung wieder unterstützen. In den letzten Jahren hat Karin Karrasch die Koordination



der Helfer vorgenommen. Wer helfen will meldet sich unter E-Mail: karin.karrasch@gmx.de.

Eintreffen der Teilnehmer ist ab 11 Uhr zur Aufstellung des Korso zwischen Verteilerkreis Köln-Süd und Rheinufer auf der Militärringstraße in 50968 Köln. Erreichbar über die BAB 4 (Abfahrt Köln-Bayenthal) oder die BAB 555 (Richtung Norden). Ab 12 Uhr starten die Korsoblöcke. Der Gedenkgottesdienst beginnt um 14 Uhr im Altenberger Dom. Die Helfer des BVDM treffen sich traditionell unter Zoobrücke. Weitere Einzelheiten erfahrt ihr bei der Anmeldung.

lz



Wermelskirchen und Motorradlärm

Im Juni 2016 hatte die Stadt Wermelskirchen zu einer Diskussion zum Thema „Motorradlärm“ eingeladen. (Bericht in der Ballhupe 2/16)

Im Anschluss (Herbst 2016) war die Gründung eines Workshops für die Bearbeitung der Problematik geplant. Bis Ende 2016 haben wir mehrfach bei der Stadt Wermelskirchen nachgefragt, wann dieser Workshop denn stattfinden sollen. Anfang dieses Jahres kam dann die Einladung zum ersten Termin. Exakt ein Jahr später trafen wir uns dann im Rathaus der Stadt wieder.

Auch der Termin für den eigentlichen ersten Workshop wurde bekanntgegeben, der 13. Juli 2017.

Im Juni war die Veranstaltung sehr gut besucht. Natürlich viele betroffene Anwohner anwesend aber auch einige Menschen aus den umliegenden Städten und auch einige Motorradfahrer.

Für den BVDM waren Karin Karrasch und Michael Wilczynski anwesend. Bernd Luchtenberg (Landesverband Rhein-Ruhr) war als Vorsitzender des BVDM-Vereins und auch als Anwohner vor Ort.

Zwei weitere „freie“ Kradler waren auch noch zugegen. Von anderen Verbänden oder Vereinen/Clubs war leider kein Vertreter zur der Diskussion über Motorradlärm und geeignete Maßnahmen dagegen, erschienen.

Während diesen ersten Teils wurden, nach einer Vorstellungsrunde, erst einmal Ideen gesammelt wie man vielleicht der Problematik Herr werden könne.

Natürlich wurden auch gegenseitig Fragen gestellt und auch der eine



oder andere verbale Ausrutscher im Hinblick auf die Motorradfahrer, war zu hören. Nach reichlichen zweieinhalb Stunden hatte man rund 25 Vorschläge gesammelt. Es folgte ein kurzes Abschlussgespräch und die erste Sitzung war beendet.

Am 13. Juli fand dann die zweite Veranstaltung statt. Durch Frau Zemella (Stadt Wermelskirchen /Amt für Stadtentwicklung) ließen sich Polizei und Straßen NRW entschuldigen. Dies war besonders vor dem Hintergrund einiger Fragen (was ist wie möglich und was ist unmöglich) sehr misslich.

Aus geplanten vier Kleinarbeitsgruppen, wurden dann drei Gruppen. Die Gruppe die sich hauptsächlich mit Ideen zum Thema Polizei/Blitzer etc. Gedanken machen sollte, wurde nicht durchgeführt. Dies war ein einstimmiger Beschluss des gesamten Gremiums. Diese Ideen flossen dann in die anderen Gruppen mit ein.

Bemerkenswert war, dass das Wort Streckensperrung fast gar nicht fiel. Die Anwohner waren sich zum einen im Klaren, dass so etwas kaum umzusetzen ist und zum anderen wollte man die „vernünftigen Biker“ nicht bestrafen. Es gab Diskussionen um bauliche Maßnahmen und auch über ein Marketingkonzept zum Thema.

Da es sich in beiden Sitzungen um nichtöffentliche Veranstaltungen handelte, wird der Autor keine nähe-

ren Einzelheiten schildern, doch sind wir uns im Gesamten viel näher gekommen.

Die erarbeiteten Vorschläge werden in den zuständigen Ausschüssen im Herbst vorgestellt und behandelt. Hoffentlich werden dann die Politiker den Maßnahmen auch zustimmen und einige Euro dafür erübrigen. Denn die Vorschläge stammen von betroffenen Bürgern und Motorradfahrern. Hier ist Sachverstand zusammengekommen, den Politik nicht ignorieren sollte!

Michael Wilczynski

Aktion zum Motorradlärm in Sundern

Der BVDM wird sich am 6. Mai 2018 in Sundern mit einem „Motorradtag“ in die Aktionen zum Motorradlärm einbringen. Gemeinsam mit der IG Motorradlärm sowie der Stadt Sundern werden wir einen großen Event auf die Beine stellen.

Auch hierfür werden natürlich wie immer Helfer gesucht. Auch Vereine im BVDM haben die Möglichkeit sich dort zu präsentieren. Angedacht ist ein Motorradgottesdienst, eine Podiumsdiskussion und natürlich die Darstellung des BVDM und seiner angeschlossenen Vereine.

wil





Motorradlärm ist auch ein wichtiges Thema bei der FEMA

Dreimal im Jahr treffen sich die in der FEMA organisierten europäischen Motorradfahrerverbände. Anfang Februar (Jahreshauptversammlung mit Wahlen) und im Oktober jedes Jahres in Brüssel und im Frühjahr (englisch „Spring“) richtet es einer der Mitgliedsverbände aus. Nachdem es in den letzten vier Jahren immer in den Norden ging, folgte 2017 endlich mal ein Ziel in der Sonne. Der jüngste Verband in der FEMA der „Cyprus Motorcycle Rights Club“ (CMRC) hatte nach Limassol eingeladen. Da unserer Referent für Europapolitik, Marco Zwillich, aus beruflichen Grün-

den nicht teilnehmen konnte, bin ich gerne für ihn eingesprungen. Habe ich doch zu Zypern eine besondere Beziehung, da ich vor über 20 Jahren dort meine ersten Offroad-Versuche mit dem Motorrad gemacht habe.

Das Treffen fand in einem Hotel im klassischen Stadtzentrum von Limassol, der zweitgrößten Stadt Zyperns, statt und zum Glück nicht an der Touristenmeile am Mittelmeer. Nach einer kurzen Eröffnung und einem Überblick über die Finanzen kam Frau Kofterou vom Zypriotischen Ministerium für Verkehr zu Wort. Ausgiebig wurde das Thema „Road Safety on



Cyprus“ präsentiert und diskutiert. Nach einer kurzen Kaffeepause berichtete FEMA-Generalsekretär Dolf Willigers über die Lautstärke von Motorrädern einen EU-Bericht zur Geräuschentwicklung von Fahrzeugen der L-Kategorie (motorisierte Zweiräder). Leider gibt es den Bericht nur auf Englisch unter publications.europa.eu/...

Es ist auch EU-seitig geplant, Schlupflöcher für laute Auspuffgeräusche

zu schließen!

Anschließend berichtete der selbst im Rollstuhl sitzende Chrysis Michaelidas über das

„LUCAS Project“. Ziel des europaweiten Projektes ist die Rehabilitierung und Wiedereingliederung von Patienten die im Koma gelegen haben, z.B. infolge eines Unfalls. Hauptansatzpunkt ist Bewegung und Sport. Zypern ist in diesem Projekt sehr engagiert. Es folgte ein kurzer Bericht vom FEMA Communications-Officer Wim Taal darüber, wie die Seiten der FEMA in den letzten drei Monaten genutzt wurden. Leider tauchen Zugriffe aus Deutschland weder bei der Webseite www.fema-online.eu noch auf der Facebookseite in den Top Ten auf. Selbst Nutzer aus Ländern die nicht in der FEMA vertreten sind (Polen, Slowakei, etc.) nutzen diese Informationsquelle

öfter als die deutschen Motorradfahrer. Das ist schade, gibt es doch alleine auf der FEMA Seite immer einen Überblick über aktuelle Motorradrückrufe europaweit. 45 Prozent aller Zugriffe erfolgen mittlerweile über ein Handy.

Es folgten Berichte von Dolf über die Arbeit in Brüssel in den letzten Monaten sowie von der FEMA-Präsidentin Anna Zee über den Stand bei C-ITS. Hierbei geht es um intelligente Transportsysteme. Anna sitzt in der

U-Arbeitsgruppe, damit die Motorradfahrer nicht vergessen werden, bei allem was

man plant und beschließt. Es folgte eine Präsentation und Diskussion über spezielle Probleme von zyprischen Motorradfahrern. Zur Mittagspause ergriff dann Maria Norquist vom schwedischen SMC das Wort. Im Auftrag des SMC ehrte sie Morten Hansen vom Norwegischen NMCU, der Ende des Jahres in den Ruhestand geht. Sie begann mit den Worten „Es gibt nur wenige Personen, die so viel für die Motorradfahrer in Europa, Skandinavien und seinem Heimatland getan haben wie dieser Mann“. Dem kann der BVDM und ich mich nur anschließen. In den letzten 25 Jahren gibt es kaum jemand, der sich länger und erfolgreicher für Motorradfahrer in Europa eingesetzt hat. Seitdem





ich erstmals für den BVDM die FEMA besucht habe, schätze ich sein Fachwissen, Kompetenz und ruhige Art. Er freute sich 2013 ganz besonders, dass die Mitgliederversammlung der FEMA 2013 zum Elefantentreffen verlegt wurde, ist er doch selber dreimal mit dem Gespann aus Norwegen in den Bayerischen Wald gefahren. Eben dieser Morten berichtete dann nach der Mittagspause ausführlich über die aktuelle Zusammenarbeit zwischen FEMA und FIM. Auch diese hat er maßgeblich mitgestaltet. Ein gemeinsames Positionspapier liegt im Entwurf

vor. Mehr dazu demnächst.

Maria vom SMC stellte einen Leitfaden für sichere Straßen in Schwedisch vor. Dieser wird demnächst auch in Englisch erscheinen und kann verwendet werden.

Eingeflossen sind dort auch die in der ersten MVMot (von 2007) veröffentlichten Ergebnisse. Es folgten Berichte und jeweils kurze Diskussionen zur EU-Infrastructure Campagne von Dolf und Eric vom Französischen FFMC berichtete über die Schließung vieler französischer Innenstädte aus Abgas-Emissionsgründen, auch für Motor-



radfahrer. Einen immer aktuelle Überblick über Sperrungen für bestimmte Fahrzeuge in Europa bietet die offizielle EU-Webseite www.green-zones.eu. Den Abschluss durfte ich dann machen. Am Vorabend hatte mich Dolf angesprochen, da man auch im Rest von Europa viel über die Diskussion zu Streckensperrungen infolge Motorradlärms in Deutschland las. Ziemlich spontan zusammengestellt, berichtete ich über Stand und Hintergründe und auch darüber, dass der BVDM aktuell sehr aktiv ist. Gerade im Hintergrund. Ob Michael W. da direkt die Behörden an-



schreibt oder der BVDM an entsprechenden Sitzungen und Terminen teilnimmt.

Zum Abschluss des Tages trafen sich dann alle Teilnehmer, samt Anhang, zu einer ausgiebigen Meze. Viele kleine Speisen wurden gereicht

und am Ende hatte keiner der Teilnehmenden noch Platz in seinem Bauch.

Noch eine wichtige Änderung. Aus praktischen Gründen zieht die FEMA noch etwas näher an das EU Parlament. Ab 1. Juli 2017 lautet die offizielle Postanschrift: Square de Meeüs 18 (nicht mehr 35) in 1000 Bruxelles/Brüssel.

Olaf Biethan



HDI mit Rabatt für BVDM-Mitglieder

Lohnt sich ein Versicherungswechsel? In der Ballhupe (4/2016) berichtete Harald Schönebeck von seinen Erfahrungen mit den Sonderrabatten für BVDM-Mitglieder in der Versicherungsprämie für Kfz etc. Nach dem Vergleich mit seiner bisherigen Versicherung konnte er mehr als 300 Euro sparen. Auch vom Service der Versicherungsagentur, die dieses Angebot exklusiv für BVDM-Mitglieder bietet, war er überzeugt. Sein Fazit dieses neuen BVDM-Angebotes: Danke für die Bemühungen dieses mit der HDI ausgehandelt zu haben, danke für den Denkanstoß zum Versicherungswechsel. Es lohnt sich im BVDM zu sein.

Hier noch einmal die Rahmenbedingungen des BVDM-Gruppenvertrages und die Anschrift der HDI-Geschäftsstelle, die ausschließlich zuständig ist: Jedes Mitglied erhält auf seinen Kfz-Versicherungsvertrag auf Haftpflicht und Kasko einen Rabatt in Höhe von zehn Prozent.

Gibt es ein weiteres Kfz oder Motorrad, das bei der HDI versichert wird, gibt es einen weiteren Rabatt (Kombi-rabatt). Desweiteren erhält jedes Mitglied noch einen zusätzlichen Nach-

lass in Höhe von fünf Prozent, wenn ein zusätzlicher Sachvertrag (Hausrat, Haftpflicht, Unfall, Gebäude) bei der Versicherungsgesellschaft HDI besteht oder entsprechend beantragt wird.

Da die Bedingungen bei jedem Versicherungsnehmer anders sind, ist es sinnvoll, sich unverbindlich ein Angebot machen zu lassen. Auch ich habe mir ein Angebot

machen lassen und bin daraufhin zur HDI-Versicherung gewechselt. Die Bedingungen des Rahmenabkommens gelten nur

für aktuelle BVDM-Mitglieder. Wer aus dem Verband austritt, verliert auch die günstigeren Versicherungskonditionen. Der Nachweis über die BVDM-Mitgliedschaft erfolgt über den gültigen Mitgliedsausweis und wird im Zweifelsfall über die BVDM-Geschäftsstelle geregelt **lz**

HDI Agentur Oliver Cella
Hauptstraße 52
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202/9813020
Fax: 0511/645-1152815
E-Mail: oliver.cella@hdi.de
Internet: www.hdi.de/oliver_cella





Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

COOL IST, WER SEINE MASCHINE **IN JEDER SITUATION IM GRIFF HAT.**

› Touren › Ausfahrten › Motorradtrainings

www.bvdm.de › Telefon: 0 22 1 . 42 07 38 90



www.bvdm.de

**ANMELDEN,
AUFSTEIGEN,
SPASS HABEN!**

› Touren
› Ausfahrten
› Motorradtrainings

sicherheit@bvdm.de › Telefon: 0 22 1 . 42 07 38 90

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **Sonntag, 8. Oktober 2017**. Die Ballhupe gibt es nur noch auf ausdrückliche Mitteilung an die BVDM-Geschäftsstelle in gedruckter Version. Bitte teilt deshalb der Geschäftsstelle per E-Mail an geschaeftsstelle@bvdm.de unbedingt Eure E-Mail-Adresse mit. Alle anderen können die Ballhupe als pdf-Datei von unserer Homepage herunterladen. Auf Wunsch werdet Ihr per E-Mail informiert, wenn die Ballhupe zum Download bereitsteht. Die Redaktion freut sich über alle Zuschriften, Fotos (mindestens 1 MB

groß), Anregungen und Kritik. Bitte die Fotos nicht in den Text einbinden, sondern als Anhang (jpeg-Datei) schicken.

Wir möchten Euch über aktuelle Termine, Neuigkeiten im Verband und verkehrspolitische Entwicklungen per elektronischem Newsletter informieren. Dazu benötigen wir Euer Einverständnis sowie Eure E-Mail-Adressen. Selbstverständlich werden diese Daten nicht weitergegeben. Wer den Newsletter erhalten will, schickt seine E-Mail-Adresse mit dem Hinweis „Newsletter“ an geschaeftsstelle@bvdm.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der

Motorradfahrer (BVDM)

Chefredaktion:

Michael Lenzen (Iz)

Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66/998 59 63

Mobil: 01 75/412 12 98

Telefax: 0 32 22/140 91 84

E-Mail: ballhupe@bvdm.de

BVDM-Geschäftsstelle

Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln

Telefon: 0 22 1/420 738 88

Telefax: 0 32 22/242 38 05

E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:

Michael Lenzen

Adresse siehe Redaktion

E-Mail: info@bvdm.de

www.bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:

Olaf Biethan, Michael Bojert, Michael Bruns, Carsten Conrads, Uwe Flammer, Claudia Frankeser, Karin Karrasch, Bernd Laude, Horst Orłowski, Karsten Steinke, Dagmar Schreiner, Jens Weinert, Michael Wilczynski, Dietmar Wilkens.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung oder Übernahme auf Datenträger sowie Einspeicherung in elektronische Medien nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion zulässig.



DAS Magazin der Enduro-Szene

Jeden
vorletzten
Mittwoch im
Monat
neu



- TEST
- REISE
- SPORT
- TECHNIK
- AUSTRÜSTUNG
- ZUBEHÖR

ENDURO gibt's für 3,90 Euro
im guten Zeitschriftenhandel
oder direkt bei:

ENDURO Verlagsgesellschaft mbH
Adlerstraße 6
73540 Heubach

Telefon 071 73 - 7 14 50 - 0
Telefax 071 73 - 7 14 50 - 20
www.enduro-press.de
abo@enduro-press.de

MACHEN, WO VON ANDERE TRÄUMEN!

Ausgerüstet mit Louls: Gigantische Auswahl,
faire Preise und super Service.



MOTORRAD & ROLLER
Beratung • Technik • Freizeit

www.louis.de | 040-734 193 60 | order@louis.de

FOR GEARANT
Louis
www.louis.de